

# DER GARTENMARKT SPIEGEL DER GESELLSCHAFT



## Liebe Leserinnen und Leser,

2022 wird uns allen als das Jahr in Erinnerung bleiben, in dem auf europäischem Boden wieder ein Krieg ausgebrochen ist. Der völkerrechtswidrige Angriff Russlands auf die Ukraine hat die Welt auf den Kopf gestellt. Neben dem unermesslichen menschlichen Leid waren auch die Folgen für die Zukunft unserer Wirtschaft lange nicht abzusehen. Denn die Probleme, die bereits durch die Corona-Pandemie entstanden waren – Rohstoffmangel, gestörte Lieferketten und erhöhte Energiepreise –, hatten die Situation für alle Marktteilnehmer und Wirtschaftszweige ein weiteres Mal verschärft. Nach heutigem Stand der Dinge werden uns diese Unwägbarkeiten wahrscheinlich auch noch etwas begleiten. Doch meiner Ansicht nach können wir durchaus optimistisch nach vorne blicken. Denn wir haben in den vergangenen Jahren auch gesehen, wie Gesellschaft und Industrie so weit wie möglich gelernt haben, mit schweren Krisen umzugehen. Die Wirtschaft ist trotz allem geringfügig gewachsen. Der Öl- und Gasmarkt hat sich etwas beruhigt und auch die Lieferketten scheinen sich wieder zu erholen. Wie sagte schon Winston Churchill: „Lass niemals eine Krise ungenutzt verstreichen.“ Meiner Meinung nach ist uns das gelungen und ich bin davon überzeugt, dass unsere Branche herausfordernde Situationen auch in Zukunft gut bewältigen wird.

Doch jetzt blicken wir erst einmal mit Vorfreude auf das kommende Jahr, denn es wird für unseren Verband ein ganz besonderes: Wir feiern 50-jähriges Bestehen. Seit einem halben Jahrhundert tritt der IVG als starke Stimme für Ihre Interessen ein – als Berater, Kommunikator, Vertreter und Experte. Das muss natürlich entsprechend gefeiert werden. Über das gesamte Jahr hinweg sind verschiedene Aktionen geplant, die dieses Ereignis entsprechend thematisieren. Den Anfang macht dieser Jahresbericht. Er macht bereits Lust auf einen später erscheinenden Bildband, der die Entwicklung der Branche und ihrer Produkte in einer sehr anschaulichen Art und Weise aufarbeitet. Wie gewohnt, informieren wir Sie aber auch in diesem Jahresbericht wieder über die Arbeit des Verbandes, unsere Veranstaltungen sowie die Marktzahlen des vergangenen Jahres.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und ein erfolgreiches Gartenjahr!

Ihr



Christoph Büscher

## Inhalt

<b>50 JAHRE IVG</b>	
Krisen, Chancen, Sensationen .....	04
<b>RÜCKBLICK: DAS GARTENJAHR 2022</b>	
Das Wetterjahr auf einen Blick .....	08
Witterungsverlauf 2022 .....	10
Allgemeine volkswirtschaftliche Tendenzen 2022/2023 .....	13
Entwicklung des deutschen Gartenmarktes 2022 .....	17
E-Commerce im Gartenmarkt.....	20
Entwicklung der Einzelhandels- und Verbraucherpreise .....	22
<b>DER INDUSTRIEVERBAND GARTEN E. V.</b>	
Kernkompetenzen des IVG .....	24
Verbandsarbeit wichtiger denn je .....	26
IVG Veranstaltungen 2023 .....	28
IVG Fachabteilungen .....	30
Fachabteilung Profigartenbau.....	31
Fachabteilung Pflanzenernährung, -gesundheit und -pflege .....	32
Fachabteilung Substrate, Erden, Ausgangsstoffe.....	33
Fachabteilung Garten Lifestyle .....	34
Fachabteilung Lebendes Grün .....	35
Fachabteilung Garten- und Rasenpflegegeräte.....	36
DIN-Normenausschuss Eisen-, Blech- und Metallwaren.....	37
<b>IHRE ANSPRECHPARTNER*INNEN</b>	
IVG Vorstand.....	38
IVG Geschäftsstelle .....	39
<b>IVG MITGLIEDER .....</b>	<b>40</b>

**50**  **JAHRE**  
**IVG**

# KRISEN, CHANCEN, SENSATIONEN

Der Garten als Sehnsuchtsort in  
allen Lebenslagen





Der Gartenmarkt ist ein Spiegel der Gesellschaft. Das war schon immer so, seit 50 Jahren aber versuchen wir als Interessenvertretung und Sprachrohr der Branche, das Abbild ein wenig schärfer zu zeichnen. Ohne Filter, aber doch mit einer positiven Grundstimmung, die immer auch die Zukunftsperspektive sieht.

Das partnerschaftliche Miteinander der Grünen Branche und das Engagement der Mitgliedsunternehmen des Industrieverbands Garten (IVG) zeigten schon in den 70ern: Gartenmarkt kann Krise, und Garten selbst sogar noch ein bisschen mehr. Unter dem Eindruck von Öl- und Wirtschaftskrise wuchs auch damals die Sehnsucht der Menschen nach einem sicheren Zufluchtsort, den sie selbst gestalten konnten. Der – zeitweilige – Rückzug ins Private hieß schon vor zehn Jahren Cocooning, Garten aber heißt noch immer: Garten.

Natürlich kommt kein Rückblick auf das Jahr 2022 an Corona und der Ukraine-Krise vorbei. Die Pandemie hat Spuren hinterlassen, auch tragische. Aber als Katalysator hat sie auch dringend notwendige Veränderungen angestoßen, die die Grüne Branche im Schulterschluss zwischen Unternehmen, Kunden und dem IVG als gemeinsamer Interessenvertretung weitaus besser bewältigen konnte als befürchtet. Die direkten Folgen der Ukraine-Krise auf unsere Lieferketten, Rohstoffpreise und das Verbraucherverhalten sind bereits in aller Deutlichkeit zu spüren. Wie wir sie einmal in der Rückschau bewerten, muss zunächst offenbleiben, ebenso wie die Frage nach Antworten auf den Klimawandel.

Die Grüne Branche spielt bei der Bewältigung dieser und anderer gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Aufgaben eine Schlüsselrolle. Das liegt, im wahrsten Sinne des Wortes, in der Natur der Sache. Denn der Garten wird immer ein Sehnsuchtsort der Menschen sein, auch und vor allem in der Krise. Und die IVG-Mitgliedsunternehmen vertreiben genau die Produkte, mit denen das persönliche Gartenglück erschaffen werden kann. Die Aufgabe des IVG ist es, die dafür nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Krise, Wandel, Chance? Die Grenzen verwischen auch bei Herausforderungen wie der Digitalisierung oder künstlicher Intelligenz. Wer diese Herausforderungen annimmt und für Veränderungen bereit ist, wird vielleicht sein Geschäftsmodell verändern müssen, nicht aber sein

Kerngeschäft. Wenn heute schon Chatbots Liebesbriefe schreiben, braucht es umso mehr einen romantischen Ort, an dem sie gelesen werden. Der aber kann, so viel künstliche Intelligenz darf sein, gerne mit smarten Gartengeräten in Form gebracht, bewässert und gepflegt werden. Die sind einfach im Gebrauch, aber erklärungsbedürftig beim Kauf und deswegen auch im stationären Handel ein Umsatzschlager. Die Digitalisierung des Handels einmal aus einer anderen Perspektive, was nicht heißt, dass die Amazonisierung vor dem Segment Haus & Garten haltmacht. Schon seit Jahren haben Strategien für E-Commerce und Online-Handel daher einen festen Platz in den Fachabteilungen und Arbeitskreisen des IVG. „Gärten sind das nächste große Ding der Digitalisierung“, formulierte der Zukunftsforscher Max Thinius vor einem Jahr an dieser Stelle. Er wird Recht behalten, das lässt sich heute schon festhalten.

Seit 50 Jahren widmet sich der IVG den großen und kleinen Zukunftsthemen der Branche. Der Blick in unsere eigene Geschichte und in die Archive unserer Mitglieder zeigt nicht nur, wie rasant und nachhaltig sich Rollenbilder, Technologie und ökologisches Verständnis entwickelt haben. Auch die Interessen und Lebenswelten der Generationen driften immer stärker auseinander. Im Kern aber geht es immer um Sinneseindrücke, Empfindungen und die grüne Sensation – auf dem Balkon oder im Garten, auf dem Land oder im urbanen Umfeld. Genau darin gründet auch die Resilienz einer Branche, die sich gleichermaßen an den Erfordernissen des Marktes und den Bedürfnissen der Menschen orientiert – in der Krise, aber auch in guten Zeiten.

Wir wollen auch in Zukunft dazu beitragen, dass die guten Zeiten überwiegen.



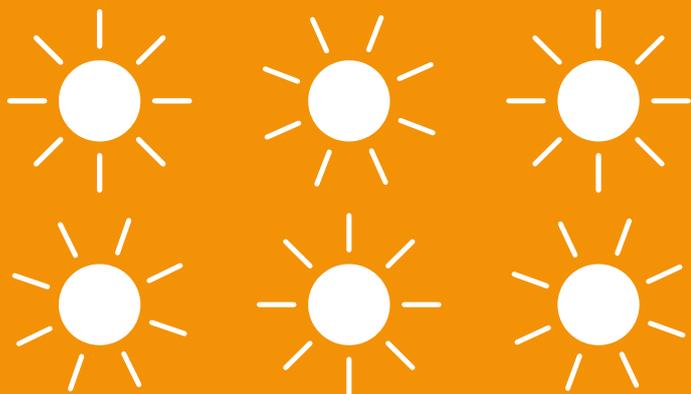
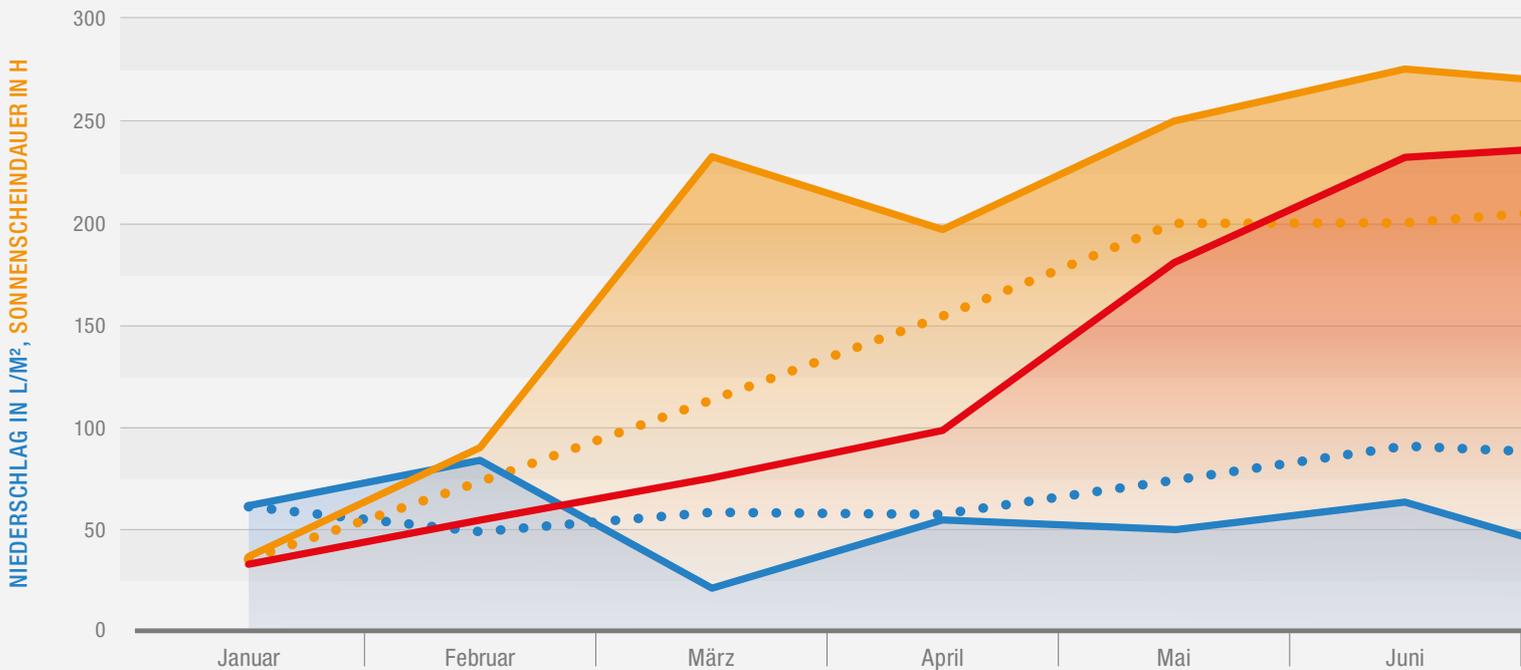
Bilder von dieser und der vorherigen Seite: Kettler (S. 04–05), Camping Gaz (S. 06 oben), Gardena (S.06 unten) und Patzer Erden (S. 07 unten).



**50**  **JAHRE**  
**IVG**

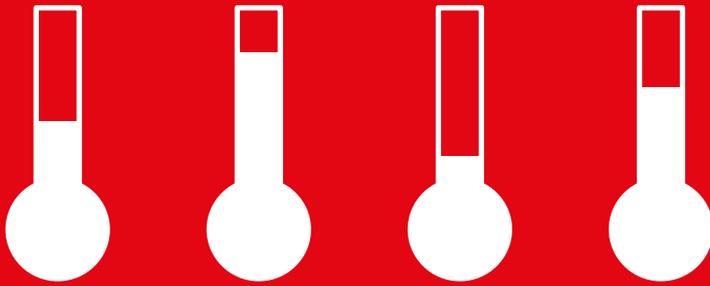
# Das Wetterjahr auf einen Blick

Übersicht: Klima im Jahr 2022 im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt



## 2.025 Stunden

schien die Sonne in Deutschland im Jahr  
2022 durchschnittlich. (Quelle: DWD)



# 10,5 °C

betrug die Durchschnittstemperatur in Deutschland  
im Jahr 2022. (Quelle: DWD)



— 2022: Niederschlag

..... 1961–1990: Ø Niederschlag

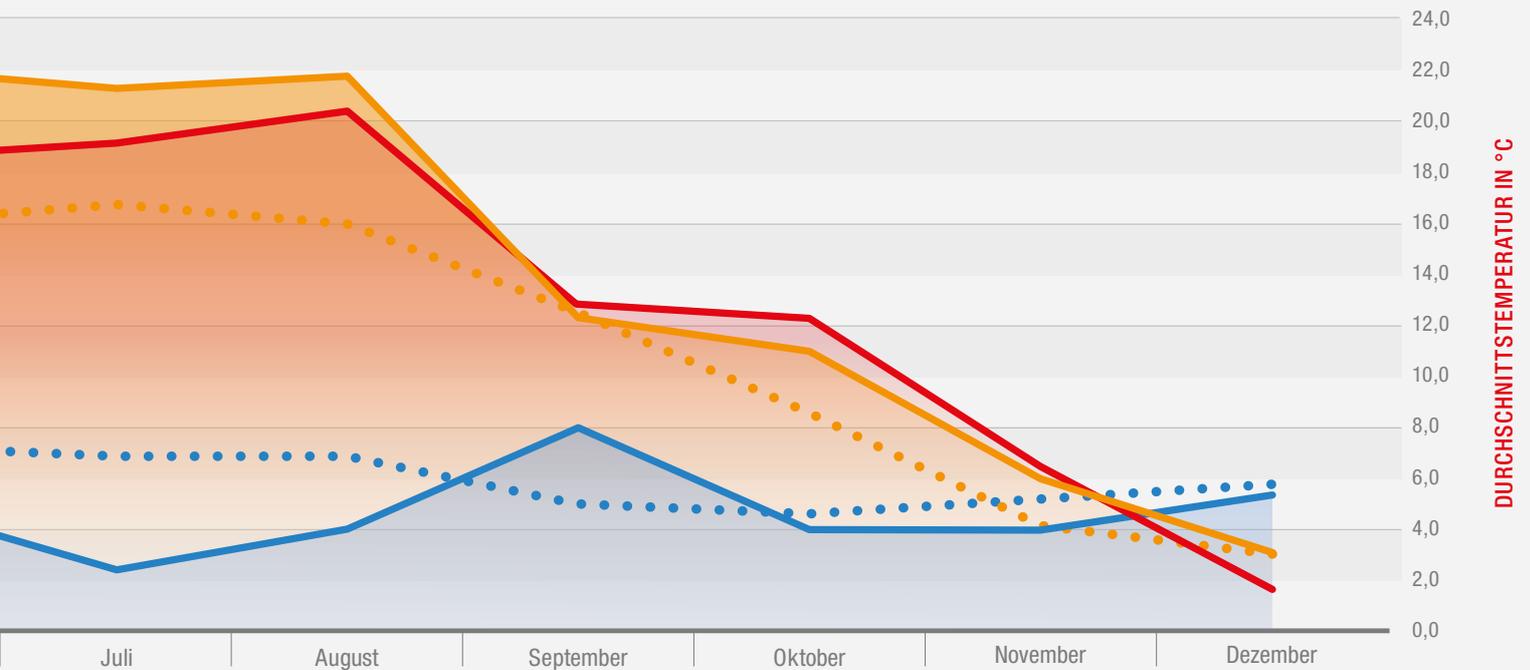


— 2022: Sonnenscheindauer

..... 1961–1990: Ø Sonnenscheindauer



— 2022: Temperatur



Quelle: DWD



# 670 Liter

Niederschlag fiel im Jahr 2022 durchschnittlich  
in Deutschland. (Quelle: DWD)



## Witterungsverlauf 2022

# WINTER 2021/2022:

### EIN ÄUSSERST MILDER UND ZUGLEICH NIEDERSCHLAGS- REICHER WINTER MIT VIEL SONNENSCHNEIN

In den Wintermonaten Dezember 2021 sowie Januar und Februar 2022 herrschte fast ständig die gleiche Großwetterlage: Mächtige Sturmtiefs zogen unaufhörlich von Westen über den Nordatlantik und bogen über den Britischen Inseln nach Norden ab. In deren Einflussbereich geriet auch immer wieder ganz Deutschland. Trotz des regen Tiefdruckeinflusses war der Winter hierzulande sonnenscheinreich. Er brachte zugleich einen Niederschlagsüberschuss und deutlich zu hohe Temperaturen. Während das Bergland zeitweilig mit herrlichem Winterfeeling grüßte, erlebte das Flachland in vielen Gebieten einen Totalausfall des Winters.

Die Durchschnittstemperatur lag im Winter 2021/22 mit 3,3 Grad Celsius (°C) um 3,1 Grad über dem Wert der international gültigen Referenzperiode 1961 bis 1990. Im Vergleich zur aktuellen und wärmeren Periode 1991 bis 2020 betrug die Abweichung +1,9 Grad. Damit gehört der Winter 2021/22 zu den sieben wärmsten seit Beginn kontinuierlicher Wetteraufzeichnung im Jahr 1881 und ist zugleich der elfte zu warme Winter in Folge. Einen schneereichen und kalten Winter suchte man im Flachland meist vergeblich. Nur um Weihnachten zeigte er sich zunächst im Süden, dann im Nordosten für ein paar Tage.

So registrierten zahlreiche Stationen von Anfang Dezember bis Ende Februar keinen einzigen Tag mit Dauerfrost. Zum Jahreswechsel führte ein ungewöhnlicher Warmluftvorstoß regional zu Temperaturrekorden im äußersten Südwesten Baden-Württembergs.

Der Winter 2021/22 übertraf mit annähernd 200 Litern pro Quadratmeter ( $l/m^2$ ) seinen Klimawert, der im Mittel der Referenzperiode 1961 bis 1990 bei  $181 l/m^2$  liegt, deutlich. Verglichen mit der Periode 1991 bis 2020 lag die Abweichung bei rund  $10 l/m^2$ . Während der Dezember mit nahezu  $60 l/m^2$  nur rund 85 Prozent des Solls erfüllte, erreichte der Januar mit knapp  $60 l/m^2$  seinen Klimawert fast genau. Der Februar fiel hingegen mit annähernd  $80 l/m^2$  und über 160 Prozent des Solls sehr niederschlagsreich aus. Der insgesamt meiste Niederschlag fiel im West- und Südost des Schwarzwaldes mit örtlich mehr als  $450 l/m^2$ . Im Lee des Südharzes sowie im Thüringer Becken kamen dagegen vereinzelt weniger als  $50 l/m^2$  zustande. Mitte Februar sorgte eine über mehrere Tage andauernde, außergewöhnliche Sturmserie besonders im Norden und Westen für regional immense Schäden. Schnee blieb im Flachland im Winter 2021/22 sehr rar, nur vereinzelt bildete sich in manchen Gebieten kurzzeitig eine Schneedecke. Ein anderes Bild zeigte sich hingegen im Bergland, wo Frau Holle häufig für Nachschub sorgte.

Mit im Mittel gut 165 Stunden überschritt die Sonnenscheindauer im Winter 2021/22 ihr Soll von 153 Stunden (Periode 1961 bis 1990) um etwa 9 Prozent. Im Vergleich zur Periode 1991 bis 2020 mit 170 Stunden fiel der aktuelle Winter nahezu durchschnittlich aus.

# FRÜHLING 2022:

## DRITTSONNIGSTER FRÜHLING SEIT 1951 UND NUR ZWEI DRITTEL DES ÜBLICHEN NIEDERSCHLAGS

Nachdem das Frühjahr 2021 deutlich zu kühl ausgefallen war, reihte sich der Zeitraum März bis Mai 2022 wieder in die Serie deutlich zu warmer Frühjahre ein. Wenige Kaltlufteinbrüche blieben meist nur von kurzer Dauer, Deutschland befand sich überwiegend im Bereich warmer Luftmassen. Häufiger Hochdruckeinfluss sorgte für sehr viel Sonnenschein und ließ nur wenig Niederschlag zu. Vor allem den März prägte eine sehr lange Schönwetterperiode. Der April ließ dann aber von seinem verfügbaren Wetterspektrum nichts unberücksichtigt. Den Mai prägte meist hoher Luftdruck – im Süden und Westen gebietsweise auch mit kräftigen, unwetterartigen Gewittern.

Mit 9,0 Grad Celsius (°C) lag im Frühling 2022 der Temperaturdurchschnitt um 1,3 Grad über dem Wert der international gültigen Referenzperiode 1961 bis 1990. Im Vergleich zur aktuellen und wärmeren Vergleichsperiode 1991 bis 2020 betrug die positive Abweichung 0,1 Grad. Das Frühjahr startete mit einem zu milden März, der aber noch kalte Nächte brachte. Im Mittel verbuchte der März 18 Frosttage und war damit der frostreichste Monat im Winterhalbjahr 2021/22. Anfang April sorgte in weiten Teilen Deutschlands ein heftiger Wintereinbruch noch einmal für scharfe Nachtfroste. Zur Monatsmitte pendelten sich die Temperaturen dann jedoch bei einem überdurchschnittlichen Aprilniveau ein. Der Mai verlief zu Beginn und zum Ende hin relativ kühl. Dazwischen lag eine längere sommerliche Witterungsperiode.

Bereits zum neunten Mal in Folge konnte der Frühling sein Soll von 186 Litern pro Quadratmeter ( $l/m^2$ ) nicht erfüllen: Mit rund  $125 l/m^2$  erreichte er 2022 nur 67 Prozent seines vieljährigen Durchschnitts. Verglichen mit der Periode 1991 bis 2020 mit  $171 l/m^2$  erzielte das Frühjahr nur 73 Prozent des Niederschlagsolls. Insgesamt blieb es im März verbreitet erheblich und im Mai regional viel zu trocken. Im April fiel, verglichen mit den Vorjahren, reichlich Niederschlag. Im Frühling dominierte meist Hochdruckeinfluss. Nur vereinzelt führte tiefer Luftdruck, besonders im Süden und Westen, zu kräftigen Gewittern, die sich Ende April und Mitte Mai örtlich mit Hagel und sintflutartigen Regenmengen zu verheerenden Unwettern entwickelten. Am 20. Mai führten mehrere Tornados bis zur Stärke F2 in Teilen von Nordrhein-Westfalen zu Millionenschäden und vielen Verletzten. Den deutschlandweit meisten Niederschlag erhielten im Frühling die Chiemgauer und Berchtesgadener Alpen mit teils über  $350 l/m^2$ . Die trockensten Gebiete lagen im Nordosten: In der Uckermark, dem Oderbruch und dem Thüringer Becken kamen örtlich weniger als  $40 l/m^2$  zustande.

Mit nahezu 675 Stunden übertraf die Sonnenscheindauer im Frühjahr 2022 ihr Soll von 467 Stunden (Periode 1961 bis 1990) deutlich um 45 Prozent. Im Vergleich zu 1991 bis 2020 lag die positive Abweichung bei gut 29 Prozent. Damit war es nach 2020 mit 709 und 2011 mit 705 Sonnenstunden der drittsonnigste Frühling seit Messbeginn 1951. Am längsten zeigte sich die Sonne auf der Ostseeinsel Rügen mit über 830 Stunden, am wenigsten dagegen im Allgäu sowie den zentralen und östlichen Mittelgebirgen mit örtlich weniger als 575 Stunden.

# SOMMER 2022:

## SONNIGSTER SOMMER SEIT MESSBEGINN UND EINER DER VIER WÄRMSTEN SOMMER SEIT 1881

Landläufig ist die warme Jahreszeit ja auch als „Sommerloch“ bekannt. Doch in diesem Jahr sorgten auch meteorologische Ereignisse und ihre Folgen für enorme Schlagzeilen: Hitzerekorde im Norden Deutschlands bis an die Küste, historische Trockenheit im Westen, Niedrigwasser und ausgetrocknete Flussläufe, Blaualgenplagen, zahlreiche Rekordwaldbrände, Trinkwassernotstände – oft Seite an Seite mit regionalen Starkregenfällen und Überflutungen. Uwe Kirsche, Pressesprecher des Deutschen Wetterdienstes (DWD): „Die Extreme dieses Sommers zeigen sich auch in unserer Klimastatistik. Der Sommer 2022 war in Deutschland der sonnigste, sechstrockenste und gehört zu den vier wärmsten seit Aufzeichnungsbeginn. Wir dürften damit in Zeiten des Klimawandels einen bald typischen Sommer erlebt haben.“

Der Temperaturdurchschnitt lag im Sommer 2022 nach vorläufigen Berechnungen des DWD mit 19,2 Grad Celsius (°C) um 2,9 Grad über dem Wert der international gültigen Referenzperiode 1961 bis 1990. Im Vergleich zur aktuellen und wärmeren Vergleichsperiode 1991 bis 2020 betrug die Abweichung +1,6 Grad. Damit gehört der Sommer 2022 zu den vier wärmsten in Deutschland seit 1881. „Spitzenreiter“ bleibt 2003 mit 19,7 °C. Aus dem Stand brachte bereits der Juni den Sommer auf Hochtouren, er wurde im Juli zum Dauerläufer und blieb das auch im August.

In diesem Sommer fielen mit rund 145 Litern pro Quadratmeter ( $l/m^2$ ) knapp 40 Prozent weniger Niederschlag als im Mittel der Referenzperiode 1961 bis 1990 mit  $239 l/m^2$ . In der seit 1881 bestehenden Zeitreihe des DWD war der Sommer damit der sechstrockenste. Am trockensten bleibt der Sommer 1911 mit nur  $124 l/m^2$ . Auch im Vergleich zur Referenzperiode 1991 bis 2020 betrug die Abweichung 2022 minus 40 Prozent. Das Saarland, Rheinland-Pfalz und Hessen meldeten eine historische Sommerdürre. An den Alpen fielen währenddessen über  $500 l/m^2$ .

Die deutlich zu trockene und überdurchschnittlich warme und sonnenscheinreiche Sommerwitterung ließ die Böden stark austrocknen. Dabei nahm der Rückgang der Bodenfeuchte in Deutschland einen ähnlichen Verlauf wie im Dürrejahr 2018. Von der Trockenheit besonders betroffen waren vor allem die Sommerkulturen wie Kartoffeln, Mais und Zuckerrüben. Grünland verdorrte zusehends und wurde seinem Namen vielerorts nicht mehr gerecht. Auswirkungen auf das kommende Erntejahr zeichneten sich bereits ab, da die Bedingungen zur Herbstsaat in dieser Zeit ungünstig waren. Auch bei vielen Bäumen und Sträuchern wurde der Trockenstress immer deutlicher sichtbar. Besonders markant war auch die Waldbrandgefahr: Die Anzahl der Tage mit einem hohen bis sehr hohen Waldbrandgefahrenindex war im Deutschlandmittel in diesem Sommer ähnlich hoch wie im Jahr 2018.

Mit fast 820 Stunden überragte die Sonnenscheindauer im Sommer ihr Soll von 614 Stunden (Periode 1961 bis 1990) um knapp 34 Prozent. Im Vergleich zu 1991 bis 2020 lag die positive Abweichung bei rund 25 Prozent. Damit hat der Sommer 2022 den bisherigen Rekordhalter 2003 mit 793 Stunden deutlich abgelöst. Am Oberrhein schien die Sonne in den letzten drei Monaten fast 1.000 und im äußersten Norden um 700 Stunden.

## HERBST 2022:

### DRITTWÄRMSTER HERBST IN DEUTSCHLAND SEIT MESS-BEGINN 1881

Der Herbst 2022 war in Deutschland der drittwärmste seit dem Beginn flächendeckender Messungen im Jahr 1881. Er war zugleich leicht überdurchschnittlich nass und recht sonnig. Der September brachte nach dem sehr trockenen Sommer den sehnsüchtig erwarteten Regen in großzügigen Mengen. Weiter ging es mit einem wärmespendenden Oktober mit Rekordtemperaturen. Der November sorgte dann statt für Nebel und Grau für verhältnismäßig viel Sonne. Noch nie seit 1881 war der

Zeitraum Januar bis November in Deutschland so warm wie 2022. Der Mittelwert lag bei 11,3 Grad Celsius (°C). Den bisherigen Höchststand gab es 2020 mit 11,1 °C für diesen Zeitraum.

Nicht nur gefühlt, auch gemessen lässt sich konstatieren: Der diesjährige Herbst war außergewöhnlich warm. Das Temperaturmittel lag mit 10,8 °C um 2,0 Grad über dem Wert der international gültigen Referenzperiode 1961 bis 1990. Im Vergleich zur aktuellen und wärmeren Vergleichsperiode 1991 bis 2020 betrug die Abweichung +1,5 Grad. Besonders der Oktober war ein Exot und ging mit seinem Kompagnon aus dem Jahr 2001 als wärmster in Deutschland in die Geschichte ein. Die damalige sehr milde Witterung reichte zu Beginn auch in den November 2022 hinein, bekam aber im Monatsverlauf einen ordentlichen Dämpfer. Der Winter klopfte bald lautstark an und am 19., 20. und 21.11. meldeten zahlreiche nord- und ostdeutsche Wetterstationen die bisher tiefsten Temperaturen des Jahres.

Im Herbst 2022 fielen deutschlandweit im Mittel rund 205 Liter pro Quadratmeter ( $l/m^2$ ) und damit etwa 12 Prozent mehr Niederschlag als in der Referenzperiode 1961 bis 1990 ( $183 l/m^2$ ). Im Vergleich zu 1991 bis 2020 betrug das Plus etwa 8 Prozent. Nach dem sehr trockenen Sommer setzte sich insbesondere der September mit seinen flächendeckenden Niederschlägen deutlich positiv ab. Die meisten Niederschläge fielen im Schwarzwald und an den Alpen mit etwa  $500 l/m^2$ . Sehr trocken blieb es im Nordosten mit rund  $100 l/m^2$  im Herbst. Dafür reichte es dort – wie auch im Bergland – zu Beginn der dritten Novemberdekade für die eine oder andere weiße Überraschung.

Die Herbstsonne präsentierte sich 2022 gut 370 Stunden und überragte ihr Soll von 311 Stunden (Periode 1961 bis 1990) um fast 20 Prozent. Im Vergleich zur Referenzperiode 1991 bis 2020 betrug die positive Abweichung rund 15 Prozent.

Quelle: DWD



## Allgemeine volkswirtschaftliche Tendenzen 2022/2023

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine im Frühjahr 2022 und dessen Auswirkungen stellen Europa, und in besonderem Maße Deutschland, vor große wirtschaftliche Herausforderungen. Die Energiepreise sind seit Beginn des Krieges weiter kräftig gestiegen. Die deutliche Einschränkung russischer Erdgaslieferungen im Sommer 2022 hat die Energiekrise verschärft und die bereits im Jahr 2021 erhöhte Inflation weiter angeheizt. Dies belastet Haushalte und Unternehmen massiv und trübt den konjunkturellen Ausblick deutlich ein. Erschwerend kommt hinzu, dass die negativen wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie noch nicht vollständig überwunden sind und Lieferkettenstörungen andauern. Zusammen mit spürbaren Fachkräfteengpässen verlangsamt dies die konjunkturelle Erholung.

### ENERGIEKRISE UND INFLATION BELASTEN WIRTSCHAFT

Nachdem die deutsche Wirtschaft im 1. Quartal 2022 infolge der Erholung der privaten Konsumausgaben von der Pandemie noch gewachsen war, dämpfte der russische Angriffskrieg auf die Ukraine den Aufschwung. Die sukzessive Verringerung russischer Gaslieferungen führte im Verlauf des Sommers zu einer weiteren Steigerung der Energiepreise. Dies hat die Produktionskosten der Unternehmen erhöht und die Produktion in den energieintensiven Industriezweigen deutlich reduziert. Darüber hinaus führt die zunehmende Überwälzung der Energiegroßhandelspreise auf die Verbraucherinnen und Verbraucher zu Kaufkraftverlusten bei den privaten Haushalten. In der Prognose geht der Sachverständigenrat zwar davon aus, dass die privaten Haushalte ihre Sparquote reduzieren werden, um den Konsum zu stabilisieren. Ein stabiler Arbeitsmarkt, die Entlastungspakete und die Gaspreisbremse dürften den Konsum ebenfalls stützen. Dennoch ist zu erwarten, dass die privaten Konsumausgaben im Jahr 2023 insgesamt zurückgehen. Nachlassende Lieferengpässe und ein teilweiser Abbau des hohen Auftragsbestandes dürften die Exporte und die Investitionen etwas anschieben.

Für das Gesamtjahr 2022 rechnet der Sachverständigenrat mit einem realen Wirtschaftswachstum von 1,7 Prozent. Für das Jahr 2023 geht er davon aus, dass die Abwärtskräfte überwiegen dürften und es zu einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,2 Prozent kommt. Angesichts der erneut gestiegenen Energiepreise, aber auch aufgrund eines Anziehens der Kerninflation, bleibt die Verbraucherpreisinflation in Deutschland im Prognosehorizont hoch. Im Oktober 2022 betrug sie erstmals seit den frühen 1950er-Jahren 10,4 Prozent. In den Jahren 2022 und 2023 dürften die Steigerungsraten des Verbraucherpreisindex (VPI) 8,0 Prozent und 7,4 Prozent betragen. Aufgrund der Unwägbarkeiten der Entwicklung des Energieangebots und

der Ausgestaltung der staatlichen Entlastungsmaßnahmen ist die Prognose mit einer hohen Unsicherheit behaftet.

### RÜCKBLICK: ERHOLUNG BEI DIENSTLEISTUNGEN UND STEIGENDER ENERGIEPREISDRUCK

Zu Beginn des russischen Angriffskrieges im Februar 2022 war die deutsche Wirtschaft noch deutlich auf Erholungskurs. Nach der pandemiebedingten Stagnation im 4. Quartal 2021 expandierte das preis-, kalender- und saisonbereinigte BIP im 1. Quartal 2022 um 0,8 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Das BIP wuchs im 2. Quartal 2022 mit einer Rate von 0,1 Prozent deutlich langsamer. Gemäß der Schnellmeldung des Statistischen Bundesamtes vom 28. Oktober 2022 wuchs die deutsche Wirtschaftsleistung gemessen am preis-, kalender- und saisonbereinigten BIP im 3. Quartal 2022 um 0,3 Prozent gegenüber dem Vorquartal.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im 1. Halbjahr 2022 wurde wesentlich durch die privaten Konsumausgaben bestimmt. Diese wuchsen preis-, kalender- und saisonbereinigt in den ersten beiden Quartalen 2022 um jeweils 0,8 Prozent, insbesondere getrieben von den Dienstleistungsbereichen. Nachlassende wirtschaftliche Auswirkungen der Pandemie und die weitgehende Aufhebung der pandemiebedingten Eindämmungsmaßnahmen Ende März 2022 waren dafür maßgeblich verantwortlich. Die Wertschöpfung wuchs insbesondere in den Bereichen Freizeit und Unterhaltung beziehungsweise Beherbergung und Gastronomie. Lediglich der Handel und die Öffentlichen Dienstleister wiesen eine relativ schwache Entwicklung auf.

Die Auswirkungen der Aufhebung der pandemiebedingten Eindämmungsmaßnahmen überwogen im 1. Halbjahr 2022 die negativen Effekte des Kaufkraftverlusts, der durch die hohen Energiepreise verursacht wurde. Dieser schlug sich zunächst nur in einer schlechteren Konsumentenstimmung nieder (Bazzoni et al., 2022). Das reale verfügbare Einkommen der privaten Haushalte fiel bereits im 2. Quartal 2022 um rund 1,2 Prozent gegenüber dem Vorquartal und dürfte im 3. Quartal weiter gefallen sein. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Reallöhnen. Die Tatsache, dass die privaten Konsumausgaben nicht in gleichem Maß sanken wie die realen verfügbaren Einkommen, kann durch einen Rückgang der Sparquote der privaten Haushalte erklärt werden. Diese sank von 17 Prozent im 2. Quartal 2021 auf 11 Prozent im 2. Quartal 2022, was der durchschnittlichen Sparquote der privaten Haushalte vor der Pandemie entspricht. Darüber hinaus ist nur ein Teil der Steigerungen der Strom- und Erdgasgroßhandelspreise bei den privaten Haushalten angekommen, da Lieferverträge in der Regel eine Laufzeit von mindestens

einem Jahr haben. Dementsprechend zeigen die Konsumindikatoren für das 3. Quartal 2022 ein gemischtes Bild. Während die Umsätze im Einzelhandel im August 2022 gegenüber dem Durchschnitt des Vorquartals weiter zurückgingen, stiegen die Pkw-Neuzulassungen.

Die weiteren Verwendungskomponenten des BIP entwickelten sich unterschiedlich. Während sowohl der Staatskonsum als auch die Ausrüstungsinvestitionen wuchsen, standen die Bauinvestitionen unter dem Druck von Fachkräfteengpässen, hohen Materialpreisen und verschlechterten Finanzierungsbedingungen (ZDB, 2022). So stieg der Deflator der Bauinvestitionen im 1. Halbjahr 2022 um 10,5 Prozent und damit um ein Vielfaches stärker als der BIP-Deflator, der im selben Zeitraum nur um 2,8 Prozent zulegte. Infolgedessen gingen die Bauinvestitionen im 2. Quartal 2022 real deutlich zurück. Der Außenhandel minderte das Wachstum ebenfalls, da sich die Exporte deutlich schwächer entwickelten als die Importe. Während die Exporte durch Lieferengpässe beeinträchtigt waren, stiegen die Importe unter anderem aufgrund der Belebung des Tourismus deutlich an.

Im Gegensatz zu den Dienstleistungsbereichen setzte das Verarbeitende Gewerbe seine schwache Entwicklung der Vorquartale weiter fort. Im 1. Halbjahr 2022 sank die Bruttowertschöpfung leicht um -0,5 Prozent gegenüber dem 4. Quartal 2021. Die vorliegenden Daten zur Industrieproduktion legen nahe, dass sich die Seitwärtsbewegung im 3. Quartal 2022 fortgesetzt hat. Wachstumsstützend wirkte der Auftragsbestand im Verarbeitenden Gewerbe, der trotz eines rückläufigen Auftragsengangs und der langsam nachlassenden Lieferengpässe noch außergewöhnlich hoch ist. Im Baugewerbe besteht zwar ebenfalls ein kräftiges Auftragspolster, allerdings mehren sich insbesondere dort die Stornierungen (ifo Institut, 2022a).

Im Verarbeitenden Gewerbe dämpften Lieferengpässe bei Vorprodukten und Materialien nach wie vor die Produktion und verhinderten, dass die bislang hohe Nachfrage bedient werden konnte. Umfragen und globale Indikatoren deuten allerdings darauf hin, dass die Störungen zuletzt etwas zurückgingen (ifo Institut, 2022b). Dies ist wesentlich durch den Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage und geringere angebotsseitige Störungen, allen voran in China, zu erklären. In den Sommermonaten 2022 kamen durch das Niedrigwasser im Rhein verursachte temporäre Lieferstörungen hinzu. Diese behinderten die Versorgung der Industrie mit Energierohstoffen und Mineralölerzeugnissen und beeinträchtigten damit unter anderem die Stromproduktion (Ademmer et al., 2019).

Das Verarbeitende Gewerbe ist zudem von den gestiegenen Preisen bei Strom und Erdgas betroffen. Dies gilt insbesondere in den energieintensiven Bereichen wie

etwa der Chemiebranche sowie der Metallherzeugung und -verarbeitung. Die direkten Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung waren aufgrund des geringen Wertschöpfungsanteils der energieintensiven Wirtschaftsbereiche von etwa 4,4 Prozent im Jahr 2021 relativ gering (Statistisches Bundesamt, 2022a). Da die energieintensiven Industrien für 76 Prozent des industriellen Energieverbrauchs verantwortlich sind, dürfte der bisherige Rückgang der Produktion in diesen Bereichen aber bereits zu einer deutlichen Reduktion des Energieverbrauchs geführt haben.

Die Produktionsausfälle in den energieintensiven Bereichen können über Lieferausfälle nachgelagerte Wertschöpfungsstufen belasten. Zudem deuten Umfragen darauf hin, dass ein signifikanter Anteil der nicht energieintensiven Unternehmen den starken Energiepreisanstieg als existenzielles Risiko betrachtet (BDI, 2022; Schwartz et al., 2022).

#### RAHMENBEDINGUNGEN: ANHALTENDER ENERGIEPREISDRUCK

Die deutsche Wirtschaft ist in besonderem Maß von der Energiekrise betroffen. Zum einen war Deutschland bislang stark von russischen Erdgaslieferungen abhängig und die Substitutionsmöglichkeiten sind noch begrenzt (Berger et al., 2022), zum anderen ist Erdgas für Deutschland ein vergleichsweise wichtiger Energieträger. Vor diesem Hintergrund dürften die Preissteigerungen für Erdgas und hierdurch auch für Strom die deutsche Konjunktur deutlich belasten. Im Prognosehorizont wird unterstellt, dass die Großhandelspreise ausgehend von einem hohen Niveau leicht fallen werden. Außerdem dürfte die Belastung für die Endverbraucherinnen und -verbraucher im Zuge der Umsatzsteuersenkung auf Gas ab dem Oktober 2022 und durch die Gaspreisbremse ab dem Dezember 2022 begrenzt werden. Die angekündigte Strompreisbremse wird in der Prognose nicht berücksichtigt, da noch keine mögliche Ausgestaltung veröffentlicht wurde. Darüber hinaus wird angenommen, dass es in den Winterhalbjahren 2022/23 und 2023/24 nicht zu einer Gasmangellage kommen wird. Zum einen sind die deutschen Erdgasspeicher überdurchschnittlich gefüllt, zum anderen dürften die Einsparungen und höhere Nettoimporte ausreichen, um eine Gasmangellage zu vermeiden (Bachmann et al., 2022; Bundesnetzagentur, 2022; Gemeinschaftsdiagnose, 2022b). Das Risiko einer ungünstigeren Entwicklung ist allerdings signifikant.

Von der Auslandsnachfrage sind im Prognosehorizont nur geringe Wachstumsimpulse zu erwarten, da sich die konjunkturellen Aussichten bei den wichtigsten Handelspartnern Deutschlands ebenfalls verschlechtert haben. Der Exportindikator, der die wirtschaftliche Entwicklung von 49 wichtigen Handelspartnern Deutschlands abbildet, weist im Prognosehorizont eine schwache Dynamik auf.

Angebotsseitig dürfte allerdings die Entspannung der internationalen Wertschöpfungsketten im Prognosehorizont stützend wirken. Es ist davon auszugehen, dass die Verbesserung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit in diesem Jahr durch eine Verschlechterung im kommenden Jahr teilweise ausgeglichen wird.

Der Arbeitsmarkt in Deutschland zeigt sich trotz der konjunkturellen Eintrübung robust. So setzte sich der Beschäftigungsaufbau über die vergangenen Monate fort, und die Arbeitslosenquote befand sich im September auf einem niedrigen Niveau von 5,4 Prozent. Die stützende Wirkung des Arbeitsmarktes dürfte im Prognosehorizont bestehen bleiben. Steigende Lohnabschlüsse dürften zudem die Kaufkraftverluste der privaten Haushalte teilweise auffangen. Aufgrund eines zu erwartenden Anstiegs des Infektionsgeschehens im Winterhalbjahr 2022/23 ist allerdings mit einem erhöhten Krankenstand zu rechnen.

#### AUSBLICK: AUSGEPRÄGTER UND ANHALTENDER ABSCHWUNG

Das BIP-Wachstum in Deutschland dürfte im 4. Quartal 2022 zurückgehen. So deuten die veröffentlichten Kon-

junkturindikatoren auf eine schwächere Entwicklung als im 3. Quartal 2022 hin. Insbesondere das Konsumklima befindet sich auf einem historisch niedrigen Stand. Darüber hinaus zeigen Stimmungsindikatoren der Unternehmen wie der Einkaufsmanagerindex und der ifo Geschäftsklimaindex eine deutliche Verschlechterung an. Diese Rückgänge sind branchenübergreifend und vorwiegend auf schlechtere Geschäftserwartungen zurückzuführen. Die Geschäftslage hat sich ebenfalls eingetrübt, wird aber noch etwas besser eingeschätzt als die kommende Entwicklung. Echtzeitindikatoren für die Industrie wie der Stromverbrauch bestätigen das Bild einer konjunkturellen Eintrübung im laufenden Quartal.

Die hohe Inflation dürfte sich im Prognosehorizont zunehmend negativ auf die privaten Konsumausgaben auswirken. So ist davon auszugehen, dass die realen verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte im Prognosehorizont weiter fallen werden. Im Jahr 2023 dürften sie um 3,5 Prozent gegenüber dem Jahr 2022 sinken. Insbesondere dürften die Haushalte zunehmend die steigenden Gas- und Strompreise zu spüren bekommen. Die private Konsumnachfrage dürfte infolgedessen ab dem

Wirtschaftliche Eckdaten	Einheit	2020	2021	2022 <sup>1</sup>	2023 <sup>1</sup>
<b>Bruttoinlandsprodukt<sup>2,3</sup></b>	<b>Wachstum in %</b>	<b>-3,7</b>	<b>2,6</b>	<b>1,7</b>	<b>-0,2</b>
Konsumausgaben	Wachstum in %	-3,0	1,4	4,3	-0,2
Private Konsumausgaben <sup>4</sup>	Wachstum in %	-5,7	0,4	4,6	-0,6
Konsumausgaben des Staates	Wachstum in %	4,0	3,8	3,8	0,8
Bruttoanlageinvestitionen	Wachstum in %	-2,3	1,2	0,0	-0,3
Ausrüstungsinvestitionen <sup>5</sup>	Wachstum in %	-11,0	3,5	1,6	2,1
Bauinvestitionen	Wachstum in %	3,9	0,0	-1,4	-2,5
Sonstige Anlagen	Wachstum in %	-3,3	1,0	1,8	2,8
Inländische Verwendung <sup>3</sup>	Wachstum in %	-3,0	1,9	3,5	-0,1
Außenbeitrag	Wachstumsbeitrag in %	-0,8	0,8	-1,6	0,0
Exporte	Wachstum in %	-9,3	9,7	1,5	1,4
Importe	Wachstum in %	-8,5	9,0	5,5	1,5
<b>Leistungsbilanzsaldo<sup>6</sup></b>	<b>%</b>	<b>7,0</b>	<b>7,4</b>	<b>3,9</b>	<b>4,2</b>
<b>Erwerbstätige</b>	<b>Tausend</b>	<b>44.915</b>	<b>44.980</b>	<b>45.530</b>	<b>45.619</b>
<b>Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte</b>	<b>Tausend</b>	<b>33.579</b>	<b>33.897</b>	<b>34.465</b>	<b>34.601</b>
<b>Registrierte Arbeitslose</b>	<b>Tausend</b>	<b>2.695</b>	<b>2.613</b>	<b>2.422</b>	<b>2.498</b>
<b>Arbeitslosenquote<sup>7</sup></b>	<b>%</b>	<b>5,9</b>	<b>5,7</b>	<b>5,3</b>	<b>5,4</b>
<b>Verbraucherpreise<sup>8</sup></b>	<b>Wachstum in %</b>	<b>0,5</b>	<b>3,1</b>	<b>8,0</b>	<b>7,4</b>
<b>Finanzierungssaldo des Staates<sup>9</sup></b>	<b>%</b>	<b>-4,3</b>	<b>-3,7</b>	<b>-2,3</b>	<b>-2,8</b>
<b>Bruttoinlandsprodukt je Einwohner<sup>10,11</sup></b>	<b>Wachstum in %</b>	<b>-3,8</b>	<b>2,6</b>	<b>1,7</b>	<b>-0,2</b>
<b>Bruttoinlandsprodukt, kalenderbereinigt<sup>11</sup></b>	<b>Wachstum in %</b>	<b>-4,1</b>	<b>2,6</b>	<b>1,8</b>	<b>0,0</b>

<sup>1</sup> Prognose des Sachverständigenrates | <sup>2</sup> Preisbereinigt. Veränderung zum Vorjahr. Gilt zudem für alle angegebenen Bestandteile des BIP | <sup>3</sup> Da die verwendungsseitige Zusammensetzung der Revisionen des BIP im 1. Halbjahr 2022 noch ausstehend ist, wird unterstellt, dass es sich um eine Anpassung der Vorratsveränderungen handelt. | <sup>4</sup> Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck | <sup>5</sup> Einschließlich militärischer Waffensysteme | <sup>6</sup> In Relation zum BIP | <sup>7</sup> Registrierte Arbeitslose in Relation zu allen zivilen Erwerbspersonen | <sup>8</sup> Veränderung zum Vorjahr | <sup>9</sup> Gebietskörperschaften und Sozialversicherung in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR); in Relation zum BIP | <sup>10</sup> Bevölkerungsentwicklung gemäß Mittelfristprojektion des Sachverständigenrates | <sup>11</sup> Preisbereinigt. Veränderung zum Vorjahr.  
Quelle: BA, Deutsche Bundesbank, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen | © Sachverständigenrat | 22-032-02

4. Quartal 2022 rückläufig sein. Es ist aber zu erwarten, dass der Rückgang des privaten Konsums zumindest teilweise durch eine sinkende Sparquote der Haushalte kompensiert wird. Zudem wird sich der Arbeitsmarkt im Prognosehorizont aller Voraussicht nach als robust erweisen, was das Ausgabeverhalten stützt. Die staatlichen Entlastungsmaßnahmen werden vorwiegend Haushalten mit niedrigem Einkommen helfen, die wenig Möglichkeiten haben, ihr Sparverhalten anzupassen. In der zweiten Jahreshälfte 2023 dürften dann ein Rückgang der Inflationsraten und signifikante Lohnerhöhungen stabilisierend wirken.

Die Ausrüstungsinvestitionen dürften im Prognosehorizont verhalten steigen. So dürften der hohe Auftragsbestand des Verarbeitenden Gewerbes und sich allmählich entspannende Lieferengpässe dazu führen, dass die Produktion ausgeweitet wird. Es ist überdies davon auszugehen, dass höhere Rüstungsausgaben das Wachstum der staatlichen Ausrüstungsinvestitionen deutlich steigern. Vor dem Hintergrund schlechterer Produktionsbedingungen, erhöhter Unsicherheit und der gesamtwirtschaftlichen Abkühlung dürfte das Wachstum der Ausrüstungsinvestitionen insgesamt gleichwohl etwas gebremst bleiben, obwohl sie noch weit unterhalb ihres vorpandemischen Niveaus liegen. Bei den Bauinvestitionen dürften insgesamt die Abwärtskräfte überwiegen, sodass von einem deutlichen Rückgang ausgegangen werden kann.

Der Außenhandel dürfte im Prognosehorizont angesichts der nachlassenden Lieferkettenstörungen zunehmen, sich angesichts des schwachen konjunkturellen Ausblicks für die Weltwirtschaft allerdings gedämpft entwickeln. Während die Exporte unter dem Druck einer sich abkühlenden Auslandsnachfrage stehen, belasten die schwache Binnenwirtschaft und die Verschlechterung der Terms of Trade die Importe. Im Verlauf des Prognosehorizonts ist jedoch davon auszugehen, dass viele Exportunternehmen die Kostensteigerungen zunehmend an die ausländischen Kunden weitergeben und dass sich die Preise für Importgüter etwas entspannen. Dadurch dürften sich die Terms of Trade auf Sicht etwas verbessern.

Für das Gesamtjahr 2022 geht der Sachverständigenrat von einer Wachstumsrate des preisbereinigten BIP von 1,7 Prozent aus. Die Jahresrate im Jahr 2022 ist maßgeblich durch den statistischen Überhang aus dem Jahr 2021 in Höhe von 0,8 Prozent und ein starkes 1. Quartal 2022 geprägt. Zwischen dem 4. Quartal 2022 und dem 1. Quartal 2023 dürfte die Schwäche des Baus und der privaten Konsumausgaben zu einem Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Aktivität führen. Erst in der zweiten Jahreshälfte 2023 dürfte der Aufwärtstrieb stärker werden. Insgesamt ist im Jahr 2023 mit einem Rückgang des BIP um 0,2 Prozent zu rechnen. Dies stellt eine erhebliche Abwärtsrevision der im Frühjahr erwarteten Wachs-

tumsraten von 1,8 Prozent und 3,6 Prozent in den Jahren 2022 und 2023 dar. Die Kalendereffekte sind sowohl in den Jahren 2022 als auch 2023 negativ. Angesichts des gesamtwirtschaftlichen Abschwungs dürfte das Bruttoinlandsprodukt im 4. Quartal um -0,2 Prozent vom Produktionspotenzial abweichen. Anschließend dürfte sich die Produktionslücke bis zum 3. Quartal 2023 kontinuierlich auf -1,0 Prozent vergrößern.

Die Verbraucherpreisinflation in Deutschland dürfte im Prognosehorizont hoch bleiben. Dies liegt im Wesentlichen an den Preissteigerungen bei Strom und Erdgas, die im Winterhalbjahr 2022/23 in zunehmendem Maß bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern ankommen werden. Für das Gesamtjahr 2022 rechnet der Sachverständigenrat mit einer Steigerung des VPI um 8,0 Prozent. Im Jahr 2023 ist von einer etwas geringeren Aufwärtsdynamik auszugehen, unter anderem aufgrund des erwarteten schwächeren Ölpreises und der Gaspreisbremse der Bundesregierung. Der Sachverständigenrat prognostiziert für das Jahr 2023 eine Inflationsrate von 7,4 Prozent. Allerdings wird die Kerninflation aufgrund der Weitergabe der Produktionskosten an die Verbraucherinnen und Verbraucher und eines signifikanten Lohnwachstums sukzessive an Bedeutung gewinnen. Zum Ende des Prognosehorizonts dürften sich geringere Importpreissteigerungen in einer abnehmenden Kernrate widerspiegeln.

## ARBEITSMARKTDYNAMIK LÄSST NACH

Der Arbeitsmarkt erholt sich seit Anfang des Jahres 2022 weiter von der Corona-Krise, doch zuletzt mit reduziertem Tempo. So stieg die Erwerbstätigkeit zwischen Januar und Juli dieses Jahres um rund 243.000 Personen (+0,5 Prozent) und hat damit das Vorkrisenniveau wieder erreicht. Der Beschäftigungszuwachs ist insbesondere auf die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zurückzuführen. Der seit dem Jahr 2011 bestehende Abwärtstrend bei der Selbständigkeit setzte sich im 1. und 2. Quartal 2022 weiter fort.

Die positive Entwicklung der Anzahl der Erwerbstätigen spiegelt sich bis Mai 2022 im Rückgang der Anzahl der Arbeitslosen wider. Durch die erstmalige Aufnahme der Geflüchteten aus der Ukraine in die Grundsicherung (Rechtskreis SGB II) stieg die saisonbereinigte Arbeitslosigkeit im Juni 2022 gegenüber dem Vormonat allerdings sprunghaft an, um rund 133.000 Personen auf 2,4 Millionen und zuletzt erneut im September auf rund 2,5 Millionen. Die Arbeitslosenquote lag im Juni 2022 bei 5,3 Prozent und ist im September 2022 auf 5,4 Prozent angestiegen. Die Anzahl an Arbeitslosen mit Bezug von Arbeitslosengeld I (Rechtskreis SGB III) ist im September 2022 gegenüber Juni 2022 allerdings um rund 5.000 Personen zurückgegangen (-0,6 Prozent).

Verschiedene Frühindikatoren lassen trotz der konjunkturellen Abkühlung eine stabile Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt erwarten. Das ifo Beschäftigungsbarometer deutet im September 2022 trotz eines Rückgangs weiterhin auf einen Personalbedarf und eine positive Einstellungsbereitschaft im Dienstleistungsbereich hin. Das Arbeitsmarktbarometer des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) verschlechterte sich ebenfalls leicht, verbleibt aber auf hohem Niveau. Gleichzeitig ist die Anzahl der gemeldeten Arbeitsstellen deutlich angestiegen. Der Anstieg der gemeldeten Arbeitsstellen erstreckt sich auf alle Bereiche. Der größte Teil des Zuwachses entfällt auf die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen, das Verarbeitende Gewerbe und das Gesundheits- und Sozialwesen.

Der Beschäftigungsaufbau dürfte nicht zuletzt aufgrund der Unsicherheit im Energiesektor und des bevorstehenden Rückgangs der Wirtschaftsleistung nachlassen. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung dürfte verlangsamt steigen. Die geringfügige Beschäftigung dürfte im laufenden Jahr zunächst zunehmen, nachdem der jahrelange Rückgang in der Corona-Krise noch verstärkt wurde, im Jahr 2023 aber erneut zurückgehen.

Die Erwerbstätigkeit dürfte dennoch gegen Ende des Prognosezeitraums ihren Höchststand erreichen. Die Arbeitslosenquote dürfte von 5,7 Prozent im Jahr 2021 auf 5,3 Prozent im Jahr 2022 sinken und im Jahr 2023 auf 5,4 Prozent ansteigen.

Im Jahr 2021 kam es zu einem weniger starken Anstieg der Effektivlöhne (+1,8 Prozent) als im Jahr 2020 (+3,3 Prozent). In den Jahren 2022 und 2023 dürfte die Entwicklung der Löhne dynamisch verlaufen, aber hinter den gestiegenen Verbraucherpreisen zurückbleiben. So sind die Tarifverdienste aufgrund von hohen Einmal- und Sonderzahlungen im 1. Quartal 2022 um rund 3,9 Prozent angestiegen. Im 2. Quartal 2022 betrug der Anstieg lediglich 1,2 Prozent. Im Vorjahreszeitraum lag das Wachstum auf ähnlich hohem Niveau. Die zunehmende Inflation, die Anhebung des Mindestlohns auf 12 Euro ab Oktober 2022 und die Arbeitskräfteengpässe dürften positiv auf die Lohndynamik wirken. Für das Jahr 2022 stehen die Tariflöhne aufgrund der abgeschlossenen Tarifverhandlungen weitestgehend fest. Höhere Lohnforderungen aufgrund steigender Verbraucherpreise und Arbeitskräfteengpässen dürften erst zum Ende des Prognosezeitraums das Lohnwachstum prägen.

	Tarifföhne (Stundenkonzept)	Effektivlöhne <sup>1</sup>	Lohndrift <sup>2</sup>	Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer- stunde	Arbeitsprodukti- vität <sup>3</sup>	Lohnstückkosten (nominal) <sup>4</sup>	Lohnstückkosten (real) <sup>5</sup>
2018	2,9	3,6	0,7	3,4	0,2	3,1	1,1
2019	3,2	3,5	0,3	3,9	0,8	3,1	1,0
2020	2,0	3,3	1,3	3,8	1,0	2,8	1,0
2021	1,3	1,8	0,5	1,5	0,9	0,7	-2,3
2022 <sup>6</sup>	2,5	3,7	1,3	3,4	0,0	3,5	-1,6
2023 <sup>6</sup>	4,6	5,7	1,1	5,8	-0,2	6,0	0,2

<sup>1</sup> Bruttolöhne und -gehälter (Inlandskonzept) je Arbeitnehmerstunde | <sup>2</sup> Differenz zwischen dem Anstieg der Effektivlöhne und demjenigen der Tarifföhne in Prozentpunkten |

<sup>3</sup> Reales BIP je Erwerbstätigenstunde | <sup>4</sup> Arbeitnehmerentgelt je geleisteter Arbeitnehmerstunde in Relation zum realen BIP je geleisteter Erwerbstätigenstunde |

<sup>5</sup> Arbeitnehmerentgelt je geleisteter Arbeitnehmerstunde in Relation zum BIP je geleisteter Erwerbstätigenstunde | <sup>6</sup> Prognose des Sachverständigenrates

Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen | © Sachverständigenrat | 22-036-02

## Entwicklung des deutschen Gartenmarktes 2022

Nachdem im ersten Pandemiejahr sämtliche marktüblichen Mechanismen außer Kraft gesetzt wurden und am Ende im Gartenmarkt ein Rekordplus von mehr als 10 Prozent erzielt wurde, brachte das Folgejahr nochmals ein erfreuliches Plus, was jedoch 2022 nicht mehr erreicht werden konnte. 2022 wird der Gartenmarkt allenfalls auf dem Vorjahresniveau stagnieren und damit ein Umsatzvolumen von rund 20,5 Milliarden Euro realisieren können. Angesichts der nicht unerheblichen Preissteigerungen in

einigen Teilmärkten wird der Markt real in einem deutlichen Minusbereich tendieren.

Auf Ebene der einzelnen Vertriebswege ist die Entwicklung im Jahr 2022 sehr heterogen verlaufen. Während der Gartenfachhandel (Fachgartencenter, Einzelhandelsgärtnereien und Blumenfachhandel) in der Summe ebenfalls kein Wachstum verzeichnen konnte und die im letzten Jahr noch erfolgreichen Fachgartencenter sogar ein

leichtes Minus hinnehmen mussten, haben die Baumärkte die lockdownbedingte Schwächephase aus dem Vorjahr überwinden und ein Umsatzplus von 4,5 Prozent erwirtschaften können.

Während die Baumärkte insbesondere in den Monaten Januar, Februar (lockdownbedingt) und anschließend im Mai zum Teil extreme Umsatzzuwächse im Gartenbereich verbuchen konnten, hat der Gartenfachhandel nur im Januar und Februar deutliche Zugewinne verzeichnen können. In den Folgemonaten (bis einschließlich September 2022) tendierte die Umsatzentwicklung mit Ausnahme des April durchweg im Minusbereich, welcher mit negativen Werten von -10,2 Prozent im März und -17,5 Prozent im Juli (jeweils gegenüber Vorjahresmonat) gipfelte. Mitverantwortlich für diese Entwicklung sind sicherlich auch die nochmals verstärkt anziehenden Preise im Gartenfachhandel, die ab Juli 2022 die Nachfrage insbesondere in den unteren bis mittleren Einkommensklassen deutlich reduziert haben.

Ebenfalls von einem Umsatzminus betroffen ist auch der Holzfachhandel. Aufgrund stark gestiegener Preise bei Holzwaren (z.B. Holz im Garten) hat die private Nachfrage in diesem Vertriebskanal deutlich nachgelassen. Demgegenüber erfreulich hebt sich die Entwicklung im Möbelhandel ab. Trotz auch hier anziehender Preise und eines stark gesättigten Gartenmöbelsegmentes hat sich der Vertriebskanal im Anbietervergleich gut positionieren können und kann das Jahr mit einem Plus von annähernd 7 Prozent abschließen.

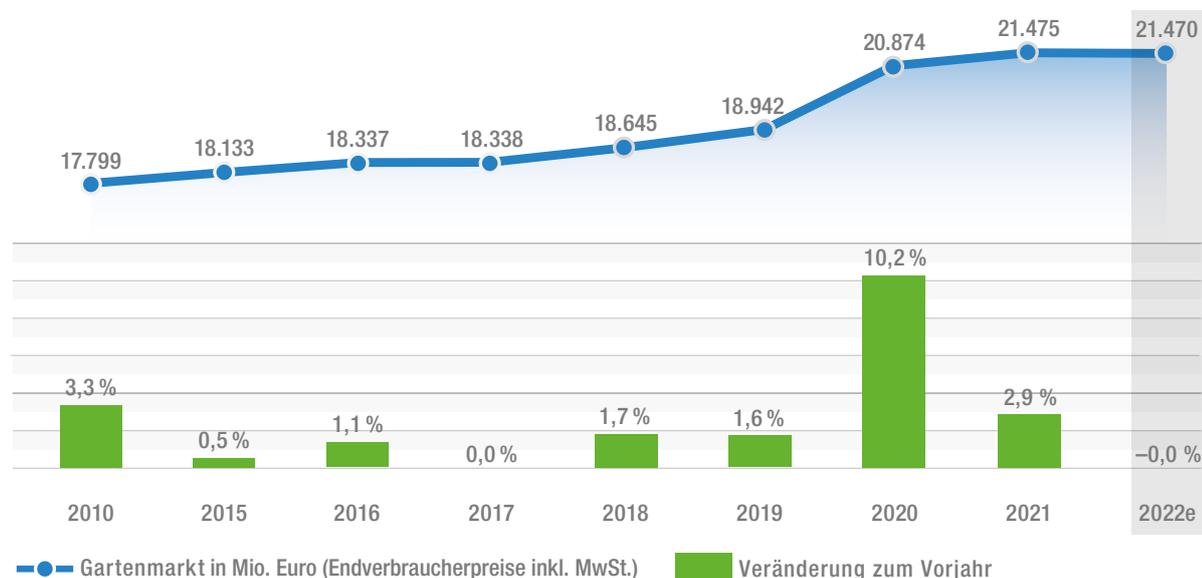
Ebenfalls mit einem überdurchschnittlich hohen Umsatzplus beenden Eisenwaren-/Hausrathandel, Motoristen sowie der CE-/Elektrohandel das Jahr 2022. Zuwachsraten von 7,4 Prozent bzw. 8,1 Prozent beschriften den beiden Vertriebskanälen die höchsten positiven Veränderungswerte. Hinsichtlich ihrer Marktanteile verbleiben beide Vertriebskanäle jedoch weiterhin auf einem eher weniger bedeutenden bzw. unbedeutenden Niveau.

Alle übrigen Vertriebswege, mit Ausnahme des Sonstigen Handels, zeigen in 2022 durchweg Umsatzrückgänge auf. Darunter auch der GaLa-Bau (Handwerker/Objekteure), der trotz stark positiver Nachfragetendenzen aus dem privaten Bereich seit Jahren nur Zuwächse verzeichnen konnte. In 2022 hat der Vertriebsweg erstmals wieder einen Umsatzrückgang hinnehmen müssen. Im Vergleich zum Vorjahr liegt das Umsatzminus hier bei 1,5 Prozent.

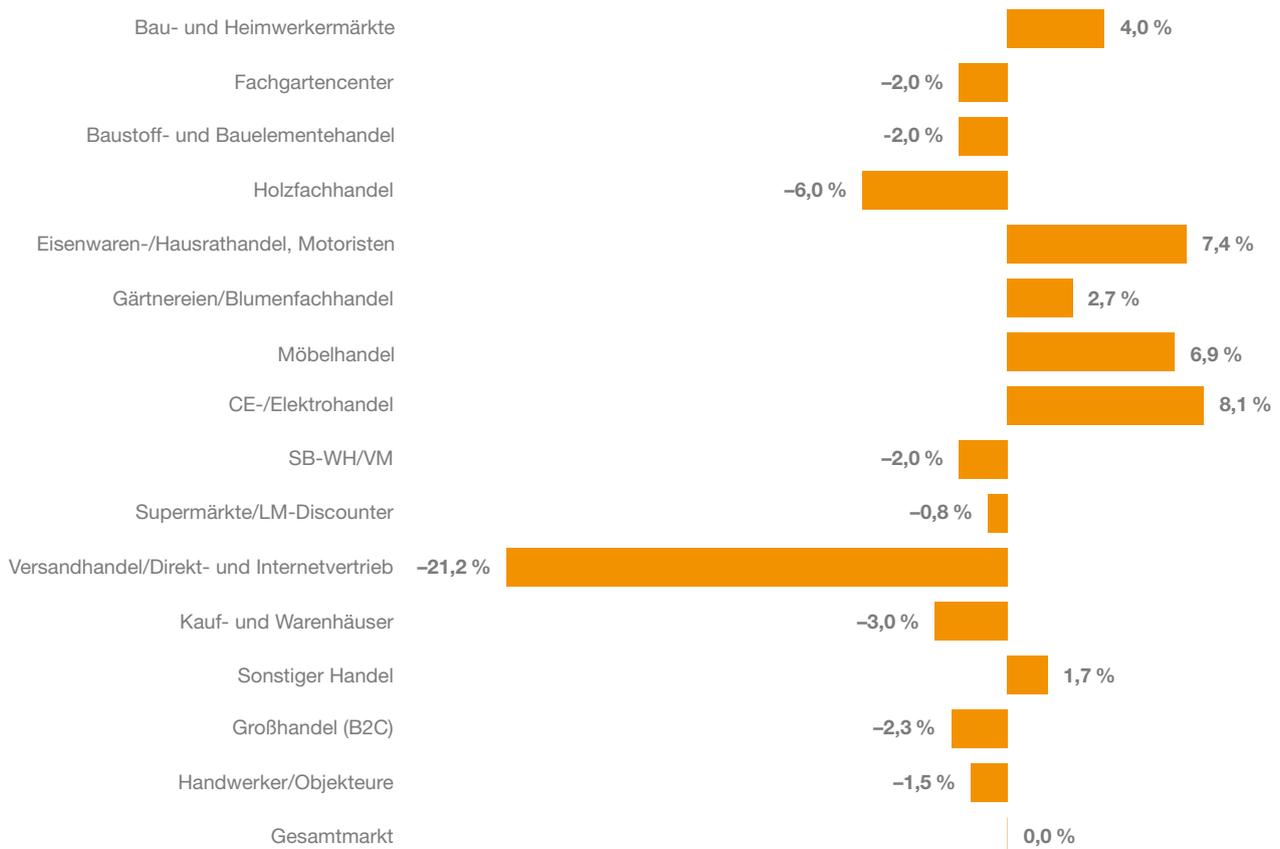
Die mit Abstand jedoch größten Umsatzverluste hat in 2022 der Distanzhandel (Versandhandel/Direkt- und Internetvertrieb) hinnehmen müssen; ein Minus in Höhe von insgesamt rund 21 Prozent, welches vorrangig auf die Entwicklung der reinen Online-Spezialisten zurückzuführen ist, hätte sicherlich niemand zu Anfang des Jahres erwartet und wird wohl eine einmalige Ausnahme bleiben.

Die unterjährigen Umsatzentwicklungen haben nur bei den Bau- und Heimwerkemärkten zu einer nennenswerten positiven Marktanteilsverschiebung geführt (+1,0 Prozentpunkte auf 25,6 Prozent Marktanteil).

## Entwicklung des Gartenmarktes in Deutschland 2010–2022



## Umsatzentwicklung der Vertriebswege im Gartenmarkt in Deutschland 2021–2022



Quelle: IFH Köln, Klaus Peter Teipel – Research & Consulting

Zu den Verlierern im laufenden Jahr zählt eindeutig der Distanzhandel, der 1,0 Prozentpunkte an Marktanteil eingebüßt hat und nunmehr bei 3,9 Prozent liegt.

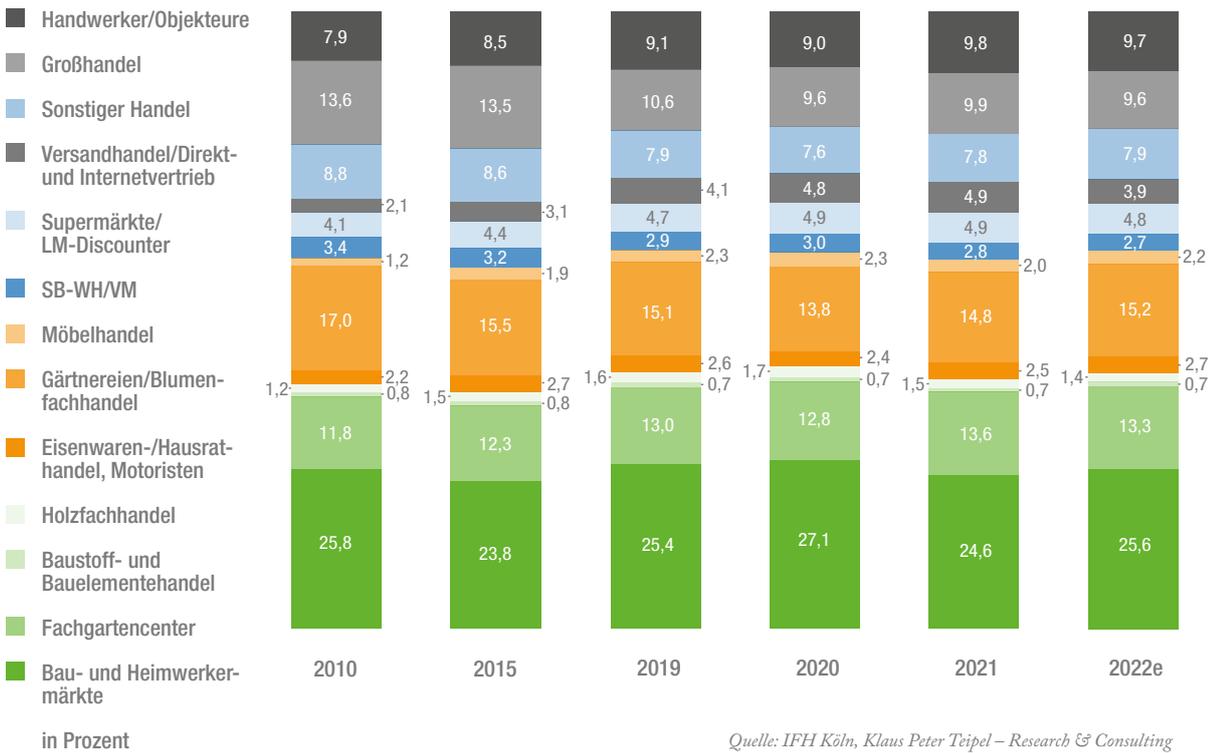
Bei allen übrigen Vertriebswegen lassen sich im Vergleich zum Vorjahr hingegen nur geringfügige Verschiebungen in positiver wie negativer Richtung ausmachen.

Nach wie vor dominieren Bau- und Heimwerkermärkte zusammen mit dem Gartenfachhandel (Fachgartencenter und Gärtnereien/Blumenfachhandel) sowie der GaLa-Bau die Distributionslandschaft im Gartenbereich. Zusammengenommen erreichen sie derzeit einen Marktanteil von 63,8 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr (62,8 Prozent) haben sie damit trotz Einbußen auf Seiten der Fachgartencenter und im GaLa-Bau ihre Bedeutung im Gartenmarkt ausbauen können.

In der Summe lässt sich festhalten, dass die Folgen des Krieges in der Ukraine den Gartenmarkt in Deutschland insbesondere durch Preisadjustierungen negativ tangiert

haben. Hinzu kam der lange und heiße Sommer sowie eine starke touristische Nachfrage, die eine höhere Nachfrage nach Artikeln aus dem Gartenbereich verhindert haben. Aber auch weiter steigende Preise für Energie und Lebensmittel haben das Budget der Haushalte zusätzlich geschmälert. Zusammen mit einer Inflation auf Rekordniveau ist die Konsumstimmung massiv gesunken – mit entsprechenden Auswirkungen auch auf den Gartenmarkt. Ungeachtet dessen genießt das Thema Garten bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern einen hohen Stellenwert. Aktuelle Erhebungen zeigen sogar, dass Haus und Garten durchaus in der Lage sind, das langjährige Statussymbol Auto mittelfristig von der Spitzenposition zu verdrängen.

## Marktanteile der Vertriebswege im Gartenmarkt in Deutschland 2010–2022



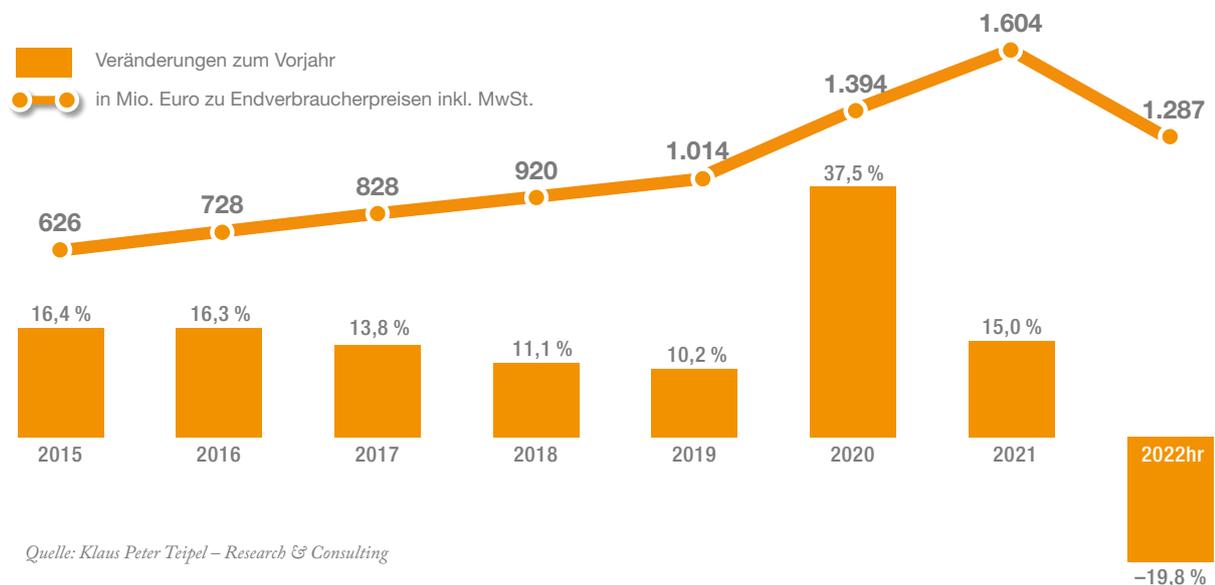
## E-Commerce im Gartenmarkt

Unabhängig davon, ob der Elektronische Handel von stationären Akteuren oder reinen Online-Spezialisten betrieben wird – der E-Commerce hat im Jahr 2022 erstmals seit Jahren einen gleichsam unerwarteten wie auch erheblichen Einbruch zu verkraften. Während coronabedingt der E-Commerce in den letzten beiden Jahren überdurchschnittlich hohe Zuwächse erzielen konnte, so hat sich die Verbrauchergunst im laufenden Jahr deutlich stationären Angeboten zugewandt.

Nichtsdestotrotz hat sich das Internet als Einkaufsort mehr und mehr bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern verankert und so ist anzunehmen, dass die negative Entwicklungsrichtung in 2022 wohl eher als eine Ausnahme und nicht als Tendenz zu bewerten ist.

Gleichzeitig ist aber auch festzustellen, dass die immer wieder formulierte Prophezeiung vom „Tod des stationären Handels“ zumindest für den DIY-Bereich ad acta

## E-Commerce-Umsätze im Gartenmarkt in Deutschland 2015–2022



gelegt werden kann. Es wird vielmehr darauf ankommen, stationäre und virtuelle Aktivitäten sinnvoll und ziel-führend für die Verbraucherinnen und Verbraucher zu vernetzen. Beides zusammen ist die Zukunft, ein Allein wird es nicht geben.

In der Summe erreichen die Online-Vermarktungskana-äle des stationären Handels, der Katalogversender, der Internet-Pure-Player und der Hersteller einen aktuellen Marktanteil am Garten-Gesamtmarkt in Höhe von 6,0 Prozent (-1,5 Prozentpunkte gegenüber 2021). Der Anteil der E-Commerce-Umsätze am einzelhandelsrelevanten Gartenmarkt (d.h. ohne GaLa-Bau) beziffert sich auf 6,6 Prozent nach 8,3 Prozent in 2021.

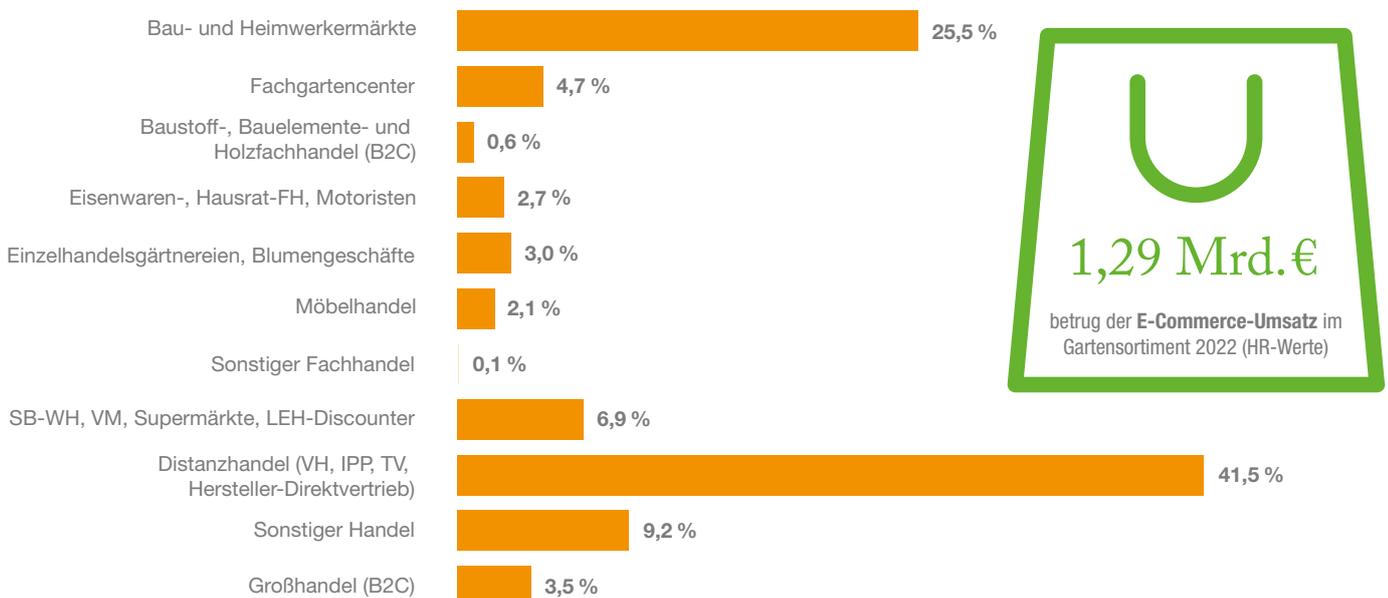
Diese Anteilswerte machen deutlich, dass im Gartenmarkt auch weiterhin noch „viel Luft nach oben“ für Anbieter aus dem Online-Bereich vorhanden ist. Zum Vergleich: In Bezug auf den Umsatz des Einzelhandels in Deutschland

insgesamt liegt der Marktanteil des Online-Handels nach aktuellen Hochrechnungen für das Jahr 2022 bei 13,5 Prozent (2021: 14,7 Prozent).

Im Gartenbereich sind die via E-Commerce erzielten Umsätze in diesem Jahr stark gesunken. Nach vorläufigen Berechnungen wird mit Produkten aus dem Gartenbereich ein Online-Umsatz von rund 1,29 Milliarden Euro erwirtschaftet werden. Damit hat sich der E-Commerce-Umsatz im Gartenbereich binnen Jahresfrist um rund 317 Millionen Euro reduziert, die daraus resultierende Verlustrate liegt bei rund 20 Prozent.

In 2022 haben sowohl die Online-Shops der stationären Formate wie auch die Shops der Pure Player sowie Online-Marktplätze gleichermaßen an Umsatz verloren, wenn-gleich die Verluste der Pure Player im Vergleich zu den Verlusten der Online-Shops der stationären Akteure mit einem Minus von 21 Prozent leicht höher ausgefallen sind.

## Umsatzanteil der Vertriebswege Online im Garten-Gesamtmarkt 2022



Entsprechend ergeben sich auf der Marktanteilebene im Vergleich zu 2021 durchaus nennenswerte Verschiebungen. So ist der Marktanteil der Online-Pure-Player von 42,6 Prozent in 2021 auf nunmehr 41,5 Prozent um insgesamt 1,1 Prozentpunkte gefallen. Im gleichen Zeitraum haben die Online-Shops der Bau- und Heimwerkermärkte ebenfalls Marktanteilsverluste von 26,2 Prozent auf nunmehr 25,5 Prozent hinnehmen müssen.

Damit haben die stationären Formate (inkl. Market Places von stationären Händlern auf Plattformen) in der Summe den reinen Online-Spezialisten im laufenden Jahr 0,9 Prozentpunkte Marktanteil abnehmen können.

Entsprechend entfällt mit 58,5 Prozent der größere Anteil am E-Commerce-Umsatz im Gartenmarkt auf stationäre Handelsbetriebsformen, die entweder mit eigenen Shops oder auf den Marktplätzen von Plattformen aktiv

sind. Offensichtlich gibt es derzeit eine gewisse Tendenz zugunsten einer Kombination von Online-Handel und stationärem Geschäft, welche die stationären Formate leicht begünstigt.

Neben den Bau- und Heimwerkermärkten als bedeutendstem Vertreter der stationären Händler im Online-

Markt rangiert der Sonstige Handel mit 9,2 Prozent vor den Supermärkten/Lebensmittel-Discountern mit 6,9 Prozent sowie den Fachgartencentern mit einem Marktanteil von 4,7 Prozent und den traditionellen Einzelhandelsgärtnereien inkl. Blumenfachgeschäften mit 3,0 Prozent auf den weiteren Plätzen.

## Entwicklung der Einzelhandels- und Verbraucherpreise

Die Verbraucher- wie auch die Einzelhandelspreise sind im Vergleich zu den Vorjahren in 2022 massiv angestiegen. Kumuliert ergibt sich nach vorläufigen Ergebnissen für das Gesamtjahr 2022 für die Verbraucher- wie auch die Einzelhandelspreise ein Anstieg von 7,9 Prozent bzw. 8,8 Prozent.

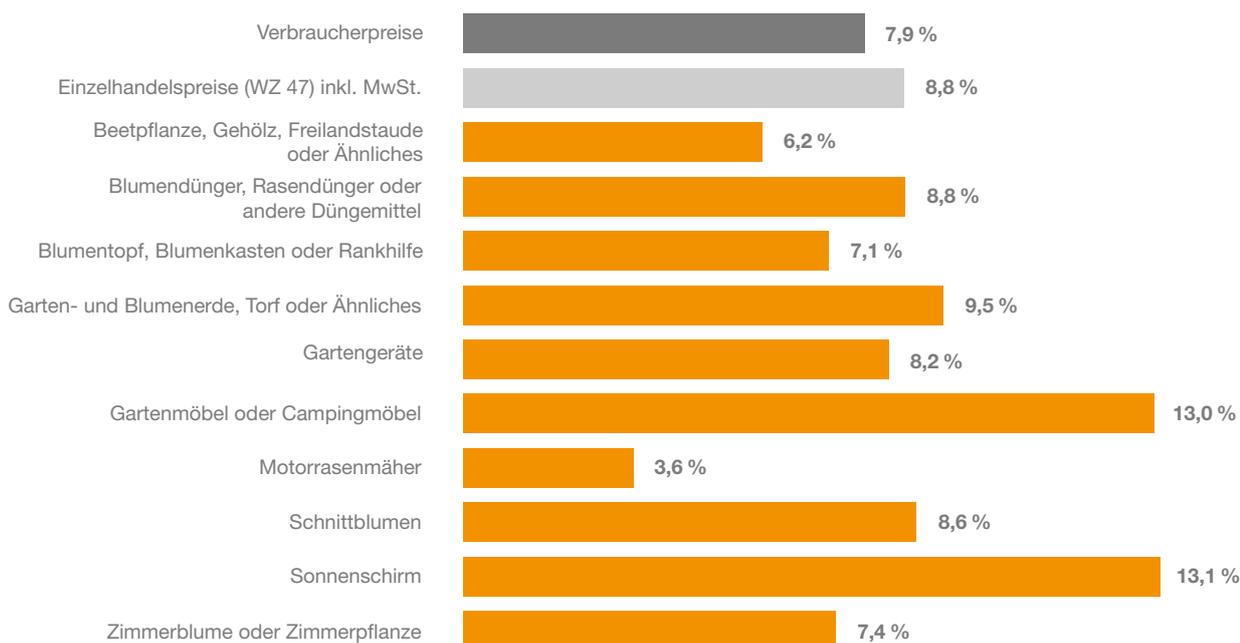
Davon zum Teil deutlich abweichend zeigt sich die Entwicklung der Verbraucherpreise in ausgewählten Warengruppen des Gartenmarktes. Im Zeitraum Januar bis Dezember 2022 haben sich die Preise gegenüber dem Vorjahreszeitraum wie folgt entwickelt (siehe Grafik unten).

Starke Preiserhöhungen sind insbesondere bei Gartenmöbeln und Sonnenschirmen ablesbar, die sich deutlich oberhalb der Verbraucher- und Einzelhandelspreise bewegen.

Leicht unter der allgemeinen Preisentwicklung liegen die Zuwachsraten nur bei Motorrasenmähern und Beetpflanzen, wobei der Preiszuwachs bei Beetpflanzen wie auch bei Gartenmöbeln insbesondere in den letzten drei Monaten des Jahres überdurchschnittlich hoch ausgefallen ist.

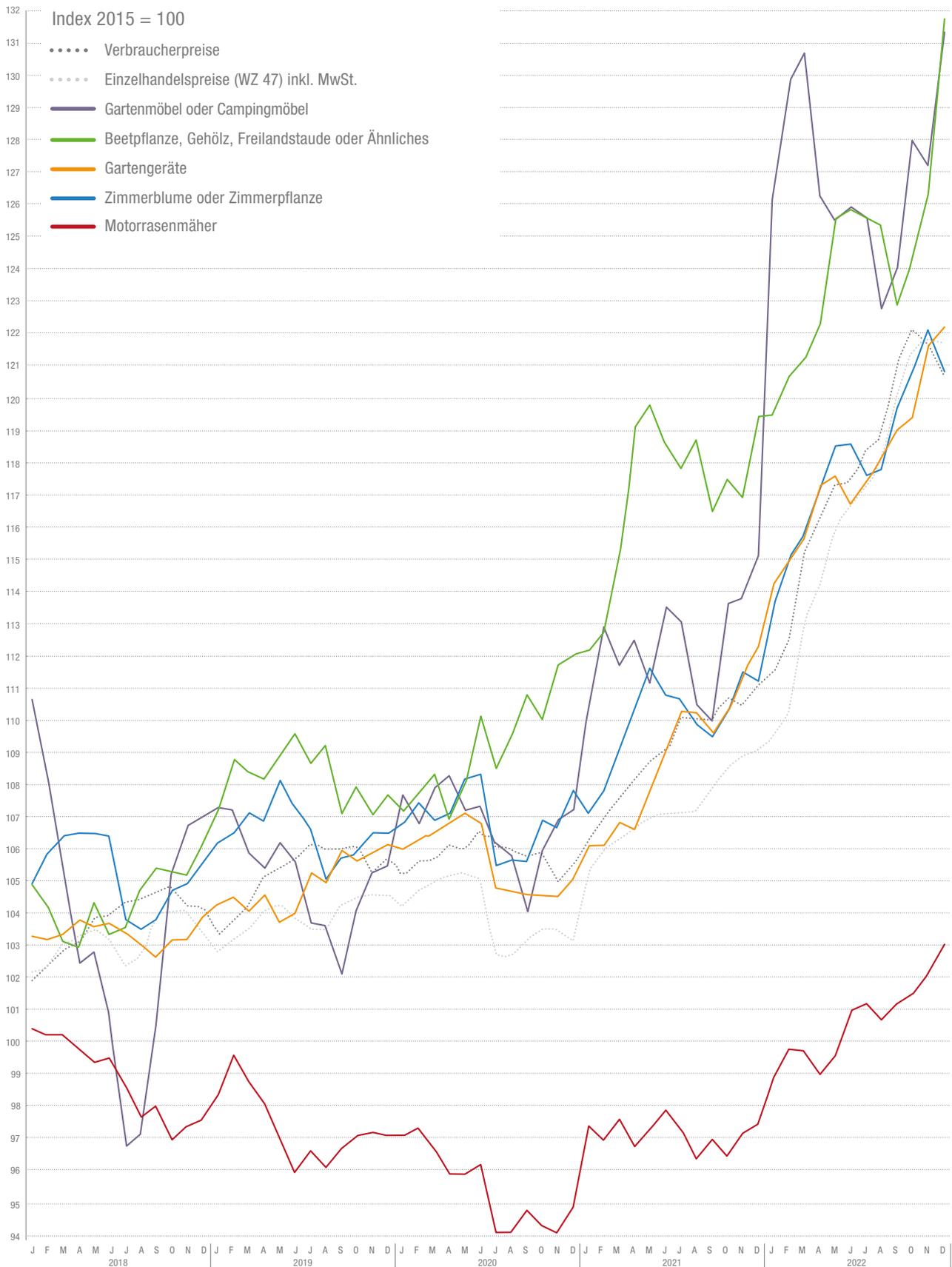
Angesichts der für 2023 erwarteten Entwicklung der Verbraucherpreise ist auch für das kommende Jahr mit ähnlich hoch Preiszuwachsen für Artikel aus dem Gartenbereich zu rechnen, was auch im kommenden Jahr sicherlich dämpfend auf die grundsätzliche Nachfrage in diesem Bereich wirken wird. Nach aktuellen Prognosen ist erst in der zweiten Jahreshälfte 2023 mit leicht verbesserten Marktperspektiven zu rechnen. Aufgrund der erwarteten Preissteigerungen dürfte der Markt jedoch analog zu 2022 auch im kommenden Jahr real im Minus tendieren.

### Entwicklung der Verbraucherpreise und Einzelhandelspreise in ausgewählten Warengruppen des Gartenmarktes (Jan.–Dez. 2022)



Quelle: Statistisches Bundesamt

## Entwicklung der Einzelhandelspreise, Verbraucherpreise und ausgewählter Warengruppenpreise im Gartenbereich (2018–2022)



## Kernkompetenzen des IVG

# Ein Sprachrohr für viele Stimmen

Der Industrieverband Garten (IVG) e.V. vertritt die Interessen der Hersteller von Gebrauchs- und Verbrauchsgütern in der Grünen Branche für den Hobby- und den Profimarkt. Er vereint derzeit rund 150 Mitgliedsunternehmen und setzt sich auf allen Ebenen für deren Belange ein. Seit 50 Jahren treten wir für die Anbieterseite des Gartenmarktes ein – eines Marktes, der Erfolg versprechende Zukunftsperspektiven bietet. Denn die IVG Mitgliedsunternehmen vertreiben die Produkte, mit denen Verbraucherinnen und Verbraucher ihr persönliches Gartenglück erschaffen können. Eine derart starke Branche braucht eine starke Stimme. Diese verleihen wir unseren Mitgliedern gleich in mehrfacher Hinsicht, als:

## BERATER IM GRÜNEN BEREICH

Man kann nicht alles wissen, aber man sollte immer wissen, wen man fragen kann. Deshalb beraten wir unsere Mitglieder in den Bereichen Recht, Normung, Vertrieb und Marketing. Dazu zählt unter anderem die Beantwortung von Rechtsfragen im Zivil-, Vertrags-, Kartell- und Wettbewerbsrecht, Umweltrecht sowie Gewerbe- und Produktsicherheitsrecht. Darüber hinaus beinhaltet unser Service eine umfangreiche Vertragsprüfung sowie ein kartellrechtskonformes Seminarangebot. Im Fokus steht für uns der wirtschaftliche Erfolg unserer Mitglieder.

## KOMMUNIKATOR FÜR GRÜNE THEMEN

Wir teilen unser Wissen, kommunizieren unsere Botschaften und setzen in der Öffentlichkeit Themen im Sinne unserer Mitglieder. Dafür stehen wir in engem Kontakt mit Fach- und Endverbrauchermedien. Darüber hinaus sind wir die Schnittstelle zu allen Vertriebskanälen, Behörden und auch zwischen unseren Mitgliedsfirmen – bei unseren Veranstaltungen bringen wir die gesamte Branche zusammen. Zudem beziehen wir im Sinne unserer Firmen aktiv Stellung zu aktuellen politischen Diskussionen und vermitteln ihre Belange gezielt an die Öffentlichkeit.

## EXPERTE FÜR DEN GRÜNEN MARKT

Wir können nicht in die Zukunft blicken, aber unser fundiertes Know-how und unser aktuelles Zahlenmaterial helfen unseren Mitgliedern, die richtigen Marktentscheidungen in der Grünen Branche zu treffen und spannende Trends zu erkennen.

## VERTRETER DER GRÜNEN SORTIMENTE

Wir sind das Sprachrohr unserer Mitglieder und nutzen alle Kanäle, um ihre Interessen zu vertreten. Deshalb stehen wir in engem Kontakt mit Behörden, Politik, Naturschutzgruppen und Abnehmerkreisen. Wir arbeiten mit an der Gesetzgebung und Normung.

# Verbandsarbeit wichtiger denn je



Aus der Krise in die Krise: Seit nunmehr drei Jahren werden der Industrieverband Garten und seine Mitglieder vor immer wieder neue Herausforderungen gestellt. Nachdem die Corona-Pandemie Gesellschaft und Wirtschaft bereits gehörig durcheinandergewirbelt hat, verschärft der Krieg in der Ukraine die Situation noch einmal immens. Rohstoffmangel, gestörte Lieferketten und erhöhte Energiepreise erschweren die Lage für alle Marktteilnehmer. Wie sich der Gartenmarkt weiterentwickeln wird, ist derzeit kaum zu prognostizieren. Viele von uns fragen sich zu Recht: „Wo soll das alles noch hinführen?“ Diese Herausforderungen samt einhergehender Verunsicherung haben uns allen noch einmal vor Augen geführt, dass Verbandsarbeit im turbulenten Tagesgeschäft der heutigen Zeit immer bedeutsamer für die Unternehmen wird. Denn als Verband können wir die Interessen der Branche gebündelt vertreten und zielführender kommunizieren.

## AKTIV IN DER KRISE

So hat der IVG im Dialog mit politischen Entscheidungsträgern und Partnerverbänden im Laufe der gesamten Krisenzeit versucht, seine Mitgliedsunternehmen in der herausfordernden Situation zu unterstützen und die negativen Folgen abzumildern. Denn aufgrund gestörter Lieferketten, der angespannten Lage auf den Rohstoffmärkten und der erhöhten Energiepreise konnten viele Marktteilnehmer nicht wie gewohnt agieren und mussten teilweise um ihre Existenz bangen. Zudem hat der Verband immer wieder zu einem solidarischen und zukunftsorientierten Handeln aller Marktbeteiligten angesichts der angespannten Lage aufgerufen. Die Priorität lag darin, die Bedeutung des Gartenmarktes zu stärken und dafür zu sorgen, dass alle Beteiligten unbeschadet durch die komplizierte Zeit kommen. Darüber hinaus wurden Verbraucherinnen und Verbraucher mit intensiver Pressearbeit für die komplexe Lage im Gartenmarkt und daraus resultierende Preiserhöhungen oder Lieferengpässe sensibilisiert.



## ENDLICH WIEDER PERSÖNLICHER AUSTAUSCH

Eine positive Entwicklung im vergangenen Jahr – bei unserer Veranstaltungsplanung kehrte wieder ein Hauch von Normalität ein. Mussten 2021 noch viele Termine aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden oder digital stattfinden, konnten wir 2022 unsere Mitglieder auf vielen Veranstaltungen endlich wieder persönlich treffen und uns mit ihnen austauschen. Sei es auf dem IVG Medientag Garten, der spoga+gafa, dem Deutschen Torf- und Humustag oder dem IVG Forum Gartenmarkt. Für das kommende Jahr möchten wir unser Engagement in diesem Bereich noch einmal intensivieren und unsere Mitglieder im Rahmen verschiedener Arbeitskreise über aktuelle Entwicklungen aus den Bereichen Recht, Normung, Vertrieb, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Marketing persönlich auf dem Laufenden halten.

## Kommunikation, Dialog, Netzwerk

# IVG Veranstaltungen 2023/24

Wir organisieren und initiieren jedes Jahr eine Reihe von Veranstaltungen – darunter Branchentreffen mit Tradition sowie innovative Formate. Unsere Veranstaltungen sind immer auch eine Plattform für den Netzerkausbau und den Dialog. Wir sorgen dafür, dass sich die Grüne Branche trifft.

## IVG MEDIENTAG GARTEN

Mit dem IVG Medientag Garten haben wir eine in der Branche einzigartige Plattform für Pressegespräche und Interviews geschaffen. Diese Veranstaltung organisieren wir ausschließlich für unsere Mitglieder sowie für Journalist\*innen und Medienvertreter\*innen – darunter Redakteur\*innen aller relevanten Fachzeitschriften und Hobbygartenmagazine sowie TV-Journalist\*innen und Garten-Blogger\*innen, Autor\*innen und Fotograf\*innen.

- Rund 120 Journalist\*innen
- Mehr als 50 Aussteller\*innen
- Vorträge zu Markt und Trend

### Termin:

Donnerstag, 07.03.2024, Koelnmesse



## IVG MESSEAUFTTRITTE

Bei branchenrelevanten Fachmessen ist der IVG mit einem eigenen Messestand vertreten oder mit einem Gemeinschaftsstand für seine Mitglieder. Die Auftritte dienen unter anderem der eigenen Netzwerkpflge.

### Termine:

- Dienstag, 23.01. bis Freitag, 26.01.2024, Messe Essen (IPM)
- Sonntag, 18.06., bis Dienstag, 20.06.2023, Koelnmesse (spoga+gafa)





## IVG GARTENPARTY

Bei Kölsch und kleinen Köstlichkeiten trifft sich am Messerontag der spoga+gafa das Who's who der Grünen Branche an unserem Messestand zum ungezwungenen Austausch.

- Rund 400 Besucher
- Flying Buffet
- Livemusik

### Termin:

Montag, 19.06.2023, Koelnmesse



## DEUTSCHER TORF- UND HUMUSTAG

Seit mehr als 50 Jahren trifft sich die deutsche Erdenindustrie einmal im Jahr in der Wandelhalle in Bad Zwischenahn. Der Deutsche Torf- und Humustag ist eine der wichtigsten Veranstaltungen der Branche.

- Etwa 200 Besucher\*innen
- Spannende Fachvorträge
- Branchentreff am Abend

### Termin:

Donnerstag, 21.09.2023, Wandelhalle in Bad Zwischenahn



## IVG FORUM GARTENMARKT

Das IVG Forum Gartenmarkt legt den Schwerpunkt auf die Entwicklung des Grünen Marktes und die Erschließung seiner Potenziale. Den Teilnehmer\*innen aus Industrie, Handel und Medien bieten wir ein spannendes Programm mit interessanten Vorträgen zu aktuellen Branchenthemen.

- Mehr als 200 Besucher\*innen
- Spannende Fachvorträge
- Branchentreff am Vorabend

### Termin:

Donnerstag, 9.11.2023, Maritim Hotel Düsseldorf



# Fachabteilungen

## Kompetente Ansprechpartner\*innen für jedes Thema

Im IVG haben sich Hersteller von Produkten der Grünen Branche für den Hobby- und Profimarkt zusammenschlossen – darunter Pflanzenhersteller, Produzenten von Forst-, Garten- und Rasenpflegegeräten, Hersteller von Garten-Lifestyle-Produkten, von Produkten zur Pflanzenpflege, -ernährung und -gesundheit, Hersteller von Substraten, Erden und Ausgangsstoffen sowie Hersteller von Produkten für den Erwerbsgartenbau.

Der IVG vereint derzeit rund 150 Mitgliedsunternehmen der Gartenbranche. Innerhalb des Verbandes gibt es sechs Fachabteilungen. Jede dieser Gruppen wird von Expertinnen und Experten auf ihrem Gebiet betreut, die jederzeit als kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für die Mitglieder zur Verfügung stehen. Unsere Kernkompetenzen sind dabei Information, Beratung, Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit.





PGB

## Fachabteilung Profigartenbau

In der Fachabteilung „Profigartenbau“ (PGB) schließen sich Firmen zusammen, die Produkte für den Erwerbsgartenbau industriell herstellen und vertreiben. Die beteiligten Unternehmen decken dabei so unterschiedliche Bereiche ab wie Gewächshausbau und -einrichtungen, Klima- und Umweltanalytik, Klima-, Licht- und Bewässerungstechnik, digitale Kulturführung, Automatisierung, Dünger und Substrate sowie Maschinen und Geräte.

### NETZWERK FÜR DEN ERWERBSGARTENBAU

Die Fachabteilung unterstützt ihre Mitglieder darin, fachliche Kompetenzen zu bündeln und zu kommunizieren sowie ihre Belange gegenüber anderen Interessengruppen zu vertreten. Darüber hinaus hilft sie dabei, neue und etablierte Märkte zu erschließen. Verschiedene Marktpartner wie Dienstleister, Medienpartner und Messegesellschaften stehen der Fachabteilung zur Seite, um bestehende Netzwerke zu pflegen sowie Know-how, Branchen- und Marktkenntnisse auszutauschen. Das gilt

auch für die engen und vielfältigen Kontakte ins Ausland. So hat sich die Fachabteilung am Innovationscenter Gartenbautechnik auf der IPM 2023 beteiligt, das die Mitglieder dabei unterstützen sollte, Innovationen einem Fachpublikum zu präsentieren, Werbung für das eigene Unternehmen zu machen, sich mit anderen Unternehmen zu vernetzen sowie verschiedene Gartenbau-Start-ups kennenzulernen.

### MESSEBETEILIGUNGEN, NACHWUCHS- FÖRDERUNG UND NACHHALTIGKEIT

Darüber hinaus organisiert die Fachabteilung nationale und internationale Messebeteiligungen, fördert die Nachwuchsarbeit und rückt das Thema Nachhaltigkeit stärker in den Fokus. So wird derzeit geprüft, ob weitere Messebeteiligungen zu neuen Anbauverfahren wie zum Beispiel auf der VertiFarm in Dortmund dazu beitragen würden, weitere Absatzmärkte zu erschließen. Im Rahmen der Nachwuchsförderung beteiligte sich die Fachabteilung am Zusatzheft DEGA Gartenbau

Beruf+Zukunft 2023, um Berufe in der Grünen Branche zu bewerben. Das Thema Nachhaltigkeit wurde in einem gemeinsamen Workshop mit der Fachabteilung Lebendes Grün bearbeitet. Hier erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter anderem Informationen zum CO<sub>2</sub>-Fußabdruck im Betrieb, zu grüner und blauer Infrastruktur im urbanen Raum sowie Einblicke in EDV-basierte Nachhaltigkeit-Tools.

### INFORMATIONEN UND MARKTDATEN

Mit einer Mischung aus internen Informationen und externen Referentinnen und Referenten können sich die Mitglieder über eine Vielzahl aktueller Themen über das Jahr hinweg informieren. Zudem erfasst die Fachabteilung Marktdaten für den Erwerbsgartenbau und stellt sie den Mitgliedern zur Verfügung. So erhalten sie fundierte Zahlen und Daten zur Entwicklung und Situation des Profigartenbaus zum Beispiel über die Marktforschungsgesellschaft AMI.

### STIMMEN AUS DER FACHABTEILUNG



**Frank Lock**  
Geschäftsführer | Lock Antriebstechnik GmbH

„Der IVG bietet uns ein starkes Netzwerk in der Grünen Branche. Gemeinsam werden wir das Segment des Profigartenbaus stärken. Lernen wir voneinander!“



**Peter Hölzer**  
Vertriebsleiter Deutschland | Birchmeier Sprühtechnik AG

„Die Einbindung der INDEGA in den IVG war der richtige Schritt, um die fachliche Kompetenz und die Kommunikation dieser Unternehmen zu bündeln. Durch das entstandene neue Netzwerk lassen sich die Belange gegenüber anderen Interessengruppen effektiver vertreten.“

## Fachabteilung Pflanzen- ernährung, -gesundheit und -pflege

PEGP

In der Fachabteilung Pflanzenernährung, -gesundheit und -pflege (PEGP) sind Lieferanten von Pflanzenschutz- und Düngemitteln sowie Pflanzenpflegeprodukten organisiert. Im Mittelpunkt der Bearbeitung stehen Fragen der Vertriebsfähigkeit der Produkte und vor diesem Hintergrund häufig Anforderungen und Regelungen des Düngemittel- und Pflanzenschutzrechts.

### EU-DÜNGEPRODUKTEVERORDNUNG

Die europäische Düngeprodukteverordnung (VO EU 2019/1009) gilt nunmehr seit dem 16. Juli 2022. Dabei werfen insbesondere die Konformitätsbewertungsverfahren sowie deren Überprüfung noch zahlreiche Fragen auf, auch der Mangel an Konformitätsbewertungsstellen sorgt weiterhin für Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Verordnung. Im Rahmen des Arbeitskreises Düngemittel bot der IVG daher am 23. März 2022 eine gemeinsame Veranstaltung zur Klärung der Fragestellungen bezüglich des Inverkehrbringens der

Produkte an. Weitere Abstimmungsgespräche zu der Verordnung erfolgten mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) und der European Organic Fertilizers Manufacturers Association (EUROFEMA).

### WEITERE WICHTIGE THEMEN DER FACHABTEILUNG

Die Europäische Kommission hatte im Rahmen ihrer „Farm-to-Fork-Strategie“ im Juni des vergangenen Jahres einen Verordnungsentwurf zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln veröffentlicht, die sogenannte Sustainable Use Regulation (SUR). Danach sollte unter anderem der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in empfindlichen Gebieten, wie beispielsweise Gärten oder Sportplätzen, verboten werden. Der IVG hat sich in mehreren Stellungnahmen gegen ein solches Verbot ausgesprochen. Im November wurde nunmehr bekannt, dass die Euro-

päische Kommission ihre eigenen Vorschläge zu einem Totalverbot von Pflanzenschutzmitteln selbst in Frage stellt und Zulassungsmöglichkeiten von Alternativpräparaten wie beispielsweise Pflanzenschutzmitteln mit niedrigem Risiko in den betroffenen Gebieten prüft. Die Fachabteilung plädiert ausdrücklich für eine Überarbeitung des Verordnungsvorschlages mit dem Ziel, den integrierten Pflanzenschutz zu fördern und einen starken Fokus auf die Erforschung neuer umweltschonender adäquater Alternativen zu chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln zu legen.

Darüber hinaus soll der Bereich der Umweltwerbung Neuerungen erfahren. Hiervon betroffen ist beispielsweise die Bewerbung von Produkten als „Bio“ außerhalb des Anwendungsbereichs der EU-Öko-Verordnung Nr. 2018/848. Der IVG wird diese Gesetzeseinführung weiterhin aufmerksam beobachten und entsprechende Handlungsempfehlungen für seine Mitgliedsfirmen aussprechen.

### STIMMEN AUS DER FACHABTEILUNG



„Wir schätzen den IVG als exzellenten Verband. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, in den Gremien aktiv mitzuarbeiten.“

**Oliver Trappmann**  
Regional Director Central Europe | COMPO GmbH



„Wir sind gerne Mitglied im IVG, weil wir wissen, dass der Verband die Interessen der Grünen Branche kompetent und verantwortungsbewusst vertritt. Außerdem schätzen wir den Austausch über aktuelle Entwicklungen und Trends im Markt.“

**Michaela Schmitt-Pittá**  
Cluster Head DACH | SBM Life Science GmbH



SEA

## Fachabteilung Substrate, Erden, Ausgangsstoffe

Die Hersteller von Blumenerden und Kultursubstraten in Deutschland, deren Zulieferer sowie torfgewinnende Unternehmen in Niedersachsen versammeln sich in der Fachabteilung „Substrate, Erden, Ausgangsstoffe“ (SEA). Im Mittelpunkt der Arbeit der Fachabteilung steht die Interessenvertretung der Mitglieder bei politischen Vorhaben auf nationaler und europäischer Ebene in enger Zusammenarbeit mit anderen Branchenverbänden. Dabei bietet sich den Mitgliedern die Möglichkeit, auf ein umfangreiches Netzwerk zurückzugreifen.

### ZENTRALES THEMA ROHSTOFFSICHERUNG

Die vorrangigen Anliegen der Fachabteilung sind die Sicherung der Verfügbarkeit von Rohstoffen und die Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen. Eine weitere wichtige Aufgabe ist der ständige Dialog mit anderen Stakeholdern wie z.B. der Wissenschaft und Natur- und Umweltschutzverbänden. So erstellte

die Fachabteilung zum Beispiel zusammen mit dem Naturschutzbund (NABU) in Niedersachsen das NABU-IVG-Konzept zur Sanierung von Mooren. Außerdem beteiligt sich der Verband an der Ausarbeitung weiterer Systeme zur Darstellung von Ökobilanzen der verschiedenen Ausgangsstoffe und fertigen Substrate. Zur Vernetzung und für neuen wissenschaftlichen Input wird weiterhin jährlich der Deutsche Torf- und Humustag als Tagung in Bad Zwischenahn organisiert.

Um die wichtigsten Punkte zum Thema Erden und Substrate zusammenzufassen, wird unsere Webseite Erden & Substrate vom IVG unterhalten. Außerdem wurde ein Faktencheck zum Thema Torf in Substraten erstellt.

### UMFANGREICHE UNTERSTÜTZUNG BEI DER TORFMINDERUNGSSTRATEGIE

Die Interessenvertretung der Mitgliedsunternehmen in der Torfminderungsstrategie und der

Moorschutzstrategie des Bundes gegenüber Ministerien und anderen Beteiligten ist eine wichtige Aufgabe des IVG. In Zusammenarbeit mit Handel und Erwerbsgartenbau verfolgt die Fachabteilung dabei das Ziel, die Umsetzung der Klimaschutzziele 2045 in einem umsetzbaren Rahmen für die Torfindustrie und Substrathersteller durchzusetzen. Dabei liegt der Fokus auf der Rohstoffverfügbarkeit sowie der Qualität und Zuverlässigkeit der Produkte. Die ersten Ziele einer Selbstverpflichtung aus dem Jahr 2020 sind bereits erfüllt. Weitere Fragestellungen innerhalb der Fachabteilung betreffen die in Zukunft wachsende Bedeutung von Substraten bei der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln, die Verfügbarkeit von Ausgangsstoffen oder die Möglichkeit zur Generierung neuer, nachwachsender Rohstoffquellen.

### STIMMEN AUS DER FACHABTEILUNG



„Nur durch gemeinsame Interessenvertretung gelingt es, die Anliegen unserer Branche bei Politik, Verbänden und Geschäftspartnern zu vertreten. Deshalb sind wir Mitglied im IVG.“

**Thomas Kramer**  
Geschäftsführer | ASB-Grünland Helmut Aurenz GmbH



„Wir sind Mitglied im IVG, weil der Verband die ideale Plattform für den Austausch mit verschiedenen Interessengruppen ist und uns hier eine umfassende, professionelle Unterstützung zu unseren alltäglichen Herausforderungen geboten wird.“

**Frank Tamminga**  
Geschäftsführer | Aurich-Wiesmoor-Torfvertriebs GmbH

GL

## Fachabteilung Garten Lifestyle

In der Fachabteilung „Garten Lifestyle“ (GL) sind derzeit 21 Mitgliedsunternehmen aus den Segmenten Dekoration, Wasser im Garten, Gartenmöbel, Holz im Garten, Grillgeräte und Pflanzgefäße vertreten. Diese unterstützt der IVG in ihrem wirtschaftlichen Erfolg, indem er für sie Verbraucherwünsche und -verhalten analysiert. Mit Blick auf alle Segmente beobachtet der Verband dazu relevante Bewegungen innerhalb und außerhalb der Grünen Branche, bearbeitet kleine und große Trendfragen aus aller Welt und behält aktuelle und zukünftige Entwicklungen im Blick. Die Basis der gesamten Trendforschung bilden enge Kooperationen mit Instituten und Marktforschungsunternehmen sowie kontinuierliches und intensives Screening der relevanten Online-Plattformen und Fachmedien. Die Ergebnisse der Recherchen präsentiert der IVG seinen Mitgliedern bei gemeinsamen Fachabteilungssitzungen oder auf Anfrage.

### TRENDS BEOBACHTEN UND SETZEN

Ein weiteres Fundament dieser Fachabteilung ist die aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Mit marktrelevanten Themen, die in Fach- und Endverbrauchermedien platziert werden, unterstützt die Fachabteilung das positive Garten-Image. In enger Abstimmung mit den Mitgliedern werden Themen in überregional reichweitenstarken Tages- und Wochenzeitungen oder über relevante Nachrichtendienste veröffentlicht, um Markt und Konsumenten gleichermaßen zu erreichen. Dabei deckt der IVG alle Sortimentsbereiche gleichmäßig ab, konzentriert sich aber bei Bedarf auf Aspekte, die aktuell besonders im Fokus stehen. Darüber hinaus pflegt der Verband den engen Kontakt zu relevanten Blogger\*innen und Influencer\*innen, damit er bei Bedarf schnell und kurzfristig auf aktuelle Trendströmungen und Themen reagieren, die Mitglieder entsprechend informieren oder konkret Stellung beziehen kann.

In regelmäßigen Sitzungen tauschen sich die Mitglieder der Fachabteilung zu aktuellen Themen der Grünen Branche aus. Geladene Referentinnen und Referenten nehmen dabei Stellung zu den neuesten Entwicklungen unter anderem in den Bereichen Logistik, E-Commerce, Vertrieb oder Marketing.

### STIMMEN AUS DER FACHABTEILUNG



*„Der Austausch und Zusammenhalt in einem Verband sind wichtig, aus diesem Grund stehen wir fest zum IVG. Gerade das Jahr 2020 hat uns allen gezeigt, dass eine gemeinsame Interessenvertretung wichtig und hilfreich für die gesamte Branche ist.“*

**Frank Rommersbach**  
Sales Director Hub Central/Geschäftsführer Vertrieb, Sales | Weber-Stephens  
Deutschland GmbH



*„In Zeiten großer Veränderungen und wachsender Herausforderungen in unserer Branche stärkt uns das Miteinander im IVG. Kontrovers zu diskutieren und neue Lösungen zu erarbeiten liegt im Interesse aller Mitglieder.“*

**Ralf Rammo**  
Geschäftsführer | Scheurich GmbH & Co. KG

## Fachabteilung Lebendes Grün



LG

Im Mittelpunkt aller Sortimente steht die Pflanze. Deshalb ist die Fachabteilung „Lebendes Grün“ (LG) seit ihrer Gründung ein fester Bestandteil des Verbandes und eine wichtige Plattform für führende Hersteller von Pflanzen und Saatgut. Die Mitgliedsunternehmen in dieser Fachabteilung sind Hersteller mit innovativen Sortimenten, die ihre Produkte als Marke vertreiben oder Neuzüchtungen mit einem speziellen Zusatznutzen entwickeln.

### PRODUKT PFLANZE IM FOKUS

Die Fachabteilung hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Pflanze verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken und Konzepte zu entwickeln, um den Verkauf langfristig zu forcieren. Zu diesem Zweck beschäftigt sie sich mit Problemen der Absatzwirtschaft, betrachtet die Zukunft unseres Marktes und tauscht sich mit dem Handel, der Wissenschaft und anderen betroffenen Fach-

verbänden aus. In Kooperation mit ihnen organisiert die Fachabteilung z.B. gemeinsame öffentliche Kongressveranstaltungen und setzt dabei den Schwerpunkt auf strategische Fragestellungen rund um die Branche.

### STRATEGIEN ZUM THEMA NACHHALTIGKEIT

Die Fachabteilung setzt sich zudem mit einem Thema auseinander, das auch in der öffentlichen Diskussion eine immer größer werdende Rolle einnimmt: Nachhaltigkeit. In diesem Zusammenhang wird unter anderem nach Antworten auf die Fragen gesucht: Wie kann Nachhaltigkeit in der Produktion umgesetzt werden oder welche anderen Effekte können die Produkte entfalten? Welche Ökosystemdienstleistungen erfüllen Pflanzen und wie lassen sich diese darstellen? Welchen Wert und welchen Nutzen können Pflanzen für den Menschen haben?

### FUNDIERTES ZAHLENMATERIAL UND KOMPETENTE BERATUNG

Eine weitere Aufgabe der Fachabteilung besteht darin, die Mitglieder mit fundierten Zahlen und aktuellen Informationen zur Marktsituation zu versorgen. Dieses wichtige Material, das dank enger Kooperation mit dem Institut für Handelsforschung (IFH Köln), der AMI und anderen Marktforschungsunternehmen vorliegt, unterstützt die Mitglieder auch bei wirtschaftlich relevanten Entscheidungen. Aufgrund steigender rechtlicher Herausforderungen in dieser Fachabteilung wird den Mitgliedern zudem verstärkt rechtliche Unterstützung geboten – zum Beispiel bei den Fragestellungen zum Verpackungsgesetz, zum Markenrecht und zur Pflanzenschutzverordnung.

### STIMMEN AUS DER FACHABTEILUNG



**Lothar Idelberger**  
Geschäftsführer | Helix Pflanzen GmbH

„Wir sind Mitglied im IVG, da wir hier sehr gut über aktuelle Trends und Entwicklungen informiert werden und im Verband ein sehr starker fachlicher Austausch branchenübergreifend stattfindet.“



**Sebastian Heinje**  
Geschäftsführer | Heinje Baumschulen

„Der IVG ist für uns eine einmalige Netzwerkplattform. Darüber hinaus werden unsere ‚grünen Interessen‘ vom IVG hervorragend vertreten.“

## Fachabteilung Garten- und Rasenpflegegeräte



GRPG

Von der Rosenschere über die Ketten säge bis hin zum Mähroboter – in der Fachabteilung „Garten- und Rasenpflegegeräte“ (GRPG) treffen sich Hersteller von Produkten, die für die Pflege eines Gartens benötigt werden. Derzeit zählen 43 Unternehmen zur Fachabteilung, was einer sehr hohen Marktabdeckung in Deutschland in diesem Segment entspricht.

### MARKTENTWICKLUNG, UMWELT- UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Die Fachabteilung setzt sich mit den Kernthemen Marktentwicklung, Technik, Vertrieb, Umwelt- und Verbraucherschutz auseinander. Sie arbeitet eng mit Marktaufsichtsbehörden zusammen, um durch aktive Mitarbeit und gezielte Sensibilisierung den Verbraucherschutz zu stärken. Die Fachabteilung unterstützt externe Maßnahmen für einen sicheren Markt und wird auch selbst aktiv. Die Fachabteilung vertritt ihre Mitglieder in der europäischen Verbandsarbeit bei der EGMF

(European Garden Industry Machinery Federation). Diese begleitet die Erarbeitung europäischer Richtlinien und tauscht sich zu europäischen Marktentwicklungen aus.

### LEITFÄDEN ZUM THEMA AKKU

Das Thema Akku in der Gartenbranche bringt einige Gesetze und Richtlinien mit sich, die sowohl Hersteller als auch Handel und Endverbraucher berücksichtigen müssen. Um einen Überblick über eben diese Auflagen z.B. bei der Lagerung, beim Transport und auch bei der Entsorgung zu erhalten, hat der IVG aus dem Arbeitskreis Akku eine Task Force gebildet, die genau diese Punkte herausgearbeitet und in drei unterschiedlichen Leitfäden zusammengefasst hat, die auf der Homepage des Verbandes zum Download bereitstehen. So geben die Leitfäden für Handel und Hersteller beispielsweise einen detaillierten Überblick darüber, welche Anforderungen an den Transport der Akkus gestellt wer-

den. Der Leitfaden für den die Endverbraucherinnen und -verbraucher dient in erster Linie zur Aufklärung, um zu vermeiden, dass Akkus einfach im Hausmüll entsorgt werden. Gleichzeitig informiert der Verband die Mitglieder über die europäische Batterieverordnung, die aller Voraussicht nach Anfang 2023 in Kraft treten wird. Daraus resultierende neue Vorgaben ebenso wie Neuerungen des Übereinkommens über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR) 2023 werden bei der fortlaufenden Aktualisierung der Leitfäden berücksichtigt.

### FACHGRUPPE FORST-, GARTEN- UND RASENPFLIEGERÄTE

Innerhalb der Fachabteilung „Garten- und Rasenpflegegeräte“ arbeiten 16 Mitglieder der Fachgruppe Forst-, Garten- und Rasenpflegegeräte (FGR) zusammen. Mit Blick auf die Verbraucherinnen und Verbraucher entwickeln sie technische Regelungen, Normen und Prüfvorschriften

### STIMMEN AUS DER FACHABTEILUNG



**Tobias M. Koerner**  
Vice President Global Sales | Gardena Deutschland GmbH

„Wir sind Mitglied im IVG, weil eine starke Branche auch eine starke Interessenvertretung braucht. Wir sehen unsere Verantwortung für die gesamte Grüne Branche und wollen an deren Weiterentwicklung konstruktiv mitwirken.“



**Horst Jachmann**  
Geschäftsführer | ikra GmbH

„Als mittelständisches Unternehmen erhalten wir vom IVG eine Informationsplattform, die es uns ermöglicht, aktuelle Themen und Aufgaben im Alltag zu lösen. Zusätzlich werden unsere Interessen über den IVG vertreten.“



## DIN-Normenausschuss Eisen-, Blech- und Metallwaren

weiter und begleiten die Entwicklung von europäischen und nationalen Regularien. Das geschieht in engem Dialog mit Normungsgremien, Prüfstellen, Überwachungsbehörden, Politik und Verbraucherorganisationen. Im Fokus steht zurzeit die Überarbeitung der Richtlinien für Maschinen und für umweltbelastende Geräuschemissionen von zur Verwendung im Freien vorgesehenen Geräten sowie für Ökodesign. Ziel der Fachgruppe ist es, Verbraucherinnen und Verbraucher für Marken, Qualität und Sicherheit zu sensibilisieren.

### DIN-NORMENAUSSCHUSS EISEN-, BLECH- UND METALLWAREN

Das IVG Technik-Team betreut auch den DIN-Normenausschuss Eisen-, Blech- und Metallwaren (NAEBM). Dieser ist einer von 9 externen Normenausschüssen des DIN, der sich in 13 Arbeitsausschüssen mit unterschiedlichen Themenfeldern bewegt und sich insbesondere mit

der Normung von Garten- und Rasenpflegegeräten sowie tragbaren Forstmaschinen beschäftigt. Der NAEBM treibt technische Regelungen, Normen und Prüfvorschriften voran. So wurden 2022 im Bereich „Tragbare Forstmaschinen“ die Normenreihen DIN EN ISO 11680 „Hochentaster“, DIN EN ISO 11681 „Kettensägen“ und DIN EN ISO 11806 „Freischneider“ veröffentlicht. Für 2023 ist weiterhin die Veröffentlichung der 1. Änderung zur DIN EN 13684 „Vertikutierer“ geplant. Zudem ist vorgesehen, den Entwurf für eine Neufassung der DIN 1873-1 „Rasenmäher-Gebrauchstauglichkeit“ zu erstellen.

Es gibt **9** externe  
Normenausschüsse des DIN.

**13** unterschiedliche  
Arbeitsausschüsse betreut der NAEBM.

Spätestens alle **5** Jahre  
wird jede Norm überprüft.

### DIE OBLEUTE DER ARBEITSAUSSCHÜSSE



**Arian Monem**  
Arbeitsausschuss Garten- und Rasenpflegegeräte | STIHL Tirol GmbH

*„Die Normung ist für Hersteller eine essentielle Art der Interessenvertretung. Dadurch können wir selbst ausgewogene und technisch sinnvolle Anforderungen einbringen und unsere Produkte sicherer und zuverlässiger gestalten.“*



**Patrick Müßig**  
Arbeitsausschuss tragbare Forstmaschinen | KWF Services GmbH

*„Normen sind ein wesentlicher Faktor der Funktionsfähigkeit unserer Wirtschaft. Ohne sie würde kein Teil auf das andere passen.“*

## Der geschäftsführende IVG Vorstand



### CHRISTOPH BÜSCHER

IVG Vorsitzender  
Hauert MANNA Düngerwerke GmbH



### OLIVER TRAPPMANN

Stellv. IVG Vorsitzender  
Sprecher der Fachabteilung Pflanzenernährung,  
-gesundheit und -pflege  
COMPO GmbH



### ANDREAS EPPLE

Stellv. IVG Vorsitzender  
STIHL Vertriebszentrale AG & Co. KG



### DR. HANS-ULRICH BORN

IVG Schatzmeister  
AGLUKON Spezialdünger  
GmbH & Co. KG

## Der erweiterte Vorstand



### THOMAS KRAMER

Sprecher der Fachabteilung Substrate, Erden,  
Ausgangsstoffe  
ASB-Grünland Helmut Aurenz GmbH



### FRANK TAMMINGA

Stellv. Sprecher der Fachabteilung Substrate,  
Erden, Ausgangsstoffe  
Aurich-Wiesmoor-Torfvertriebs GmbH



### LOTHAR IDELBERGER

Sprecher der Fachabteilung Lebendes Grün  
Helix Pflanzen GmbH



### SEBASTIAN HEINJE

Stellv. Sprecher der Fachabteilung Lebendes Grün  
Heinje Baumschulen



### TOBIAS M. KOERNER

Sprecher der Fachabteilung Garten- und  
Rasenpflegegeräte  
Gardena Deutschland GmbH



### HORST JACHMANN

Stellv. Sprecher der Fachabteilung Garten- und  
Rasenpflegegeräte  
ikra GmbH



### ARIAN MONEM

Sprecher der Fachgruppe Forst-, Garten- und  
Rasenpflegegeräte  
STIHL Tirol GmbH



### MICHAELA SCHMITTEN-PITTÁ

Stellv. Sprecherin der Fachabteilung Pflanzen-  
ernährung, -gesundheit und -pflege  
SBM Life Science GmbH



### FRANK LOCK

Sprecher der Fachabteilung Profigartenbau  
Lock Antriebstechnik GmbH



### PETER HÖLZER

Stellv. Sprecher der Fachabteilung Profigartenbau  
Birchmeier Sprühtechnik AG



### FRANK ROMMERSBACH

Sprecher der Fachabteilung Garten Lifestyle  
Weber-Stephen Deutschland GmbH



### RALF RAMMO

Stellv. Sprecher der Fachabteilung Garten Lifestyle  
Scheurich GmbH & Co. KG

## Das Team der IVG Geschäftsstelle



### ANNA HACKSTEIN

*Geschäftsführerin*  
Telefon: +49 211 909998-21  
Mobil: +49 171 9348554  
E-Mail: hackstein@ivg.org



### MARIE-CHARLOTTE OERTEL

*Justiziarin*  
Telefon: +49 211 909998-11  
Mobil: +49 151 50900477  
E-Mail: oertel@ivg.org



### VERA SCHENK

*Assistenz Geschäftsführung und Referat Technik*  
Telefon: +49 211 909998-40  
Mobil: +49 151 70555103  
E-Mail: schenk@ivg.org



### THORSTEN THÖRNER

*Technischer Referent*  
Telefon: +49 211 909998-41  
Mobil: +49 171 8180294  
E-Mail: thoerner@ivg.org



### ANIK KELLER

*Technische Referentin*  
Telefon: +49 211 909998-42  
Mobil: +49 151 70555102  
E-Mail: keller@ivg.org



### PHILIP TESTROET

*Referatsleiter Gartenbau und Umwelt*  
Telefon: +49 211 909998-30  
Mobil: +49 175 8699959  
E-Mail: testroet@ivg.org



### ROBERT SCHEUSS

*Referent Gartenbau*  
Telefon: +49 211 909998-31  
Mobil: +49 160 95349713  
E-Mail: scheuss@ivg.org



### STEFAN POHL

*Öffentlichkeitsarbeit und Projektmanagement*  
Telefon: +49 211 909998-10  
Mobil: +49 151 11677565  
E-Mail: pohl@ivg.org



### MARTINA DIETRICH

*Office Management*  
Telefon: +49 211 909998-12  
Mobil: +49 151 70246231  
E-Mail: dietrich@ivg.org



### NADINE IHLEBURG

*Buchhaltung, Controlling, IVG Service GmbH\**  
Telefon: +49 211 909998-50  
Mobil: +49 151 70555101  
E-Mail: ihleburg@ivg.org



### RA TANJA CONSTABEL

*IVG Büro Hannover*  
Mobil: +49 171 6464782  
E-Mail: constabel@ivg.org

### ZENTRALE

Telefon: +49 211 909998-00 | Fax: +49 211 909998-51  
E-Mail: verband@ivg.org | Website: www.ivg.org

\*Die IVG Service GmbH ist eine 100-prozentige Tochter des IVG. Sie bündelt die wirtschaftlichen Tätigkeiten des Verbandes, mit denen den Mitgliedern ein attraktives Dienstleistungs- und Veranstaltungsangebot zur Verfügung gestellt werden kann.

## Unsere Mitglieder auf einen Blick

**ECHO**  
MOTORGERÄTE

**AGLUKON**

**Oase**

**GREENWORLD**

**Alpenflor**  
www.alpenflor.de  
PROFESSIONAL customer quality  
Mit Sicherheit eine gute Wahl  
© Erdemunter Erdemunter

Balster Einheitserdewerk GmbH  
... wachsender Erfolg!

**SBM**  
LIFE SCIENCE

**JOHN DEERE**

**meiners**  
Erdenwerk

**STIGA**

**TORFWERK  
BRINKMANN  
GMBH & CO KG**

**Braun**

**Bay Pack**  
Creations in Packaging

**SABO**  
DAS BESTE.  
GANZ EINFACH.  
SEIT 1954.

**CUXIN**  
**DCM**

**EGO**

**VR Garten Service**  
GmbH

**weber**

**CAMPINGGAZ**

**BOSCH**  
Technik fürs Leben

**HONDA**

**KÄRCHER**

**ARTEVOS**  
FLAVOUR FIRST

**Einhell**

**GREENLING**

**FISKARS**

**LEGRU**  
your blend for life

**Schacht**

**NEULAND  
HUM**

**GLORIA**  
Das Original

**FREUND** **VICTORIA**

**Oscorna**  
Natürliche Bodenverbesserer und Dünger

**greenworks**

**KORDES KG**

**westland**

**scheurich**

**gpi**  
green partners international

**Jiffy**  
GROWING SOLUTIONS

**HoFo**  
Erden  
Substrate - Blumenerden  
www.hofo.de

**PELLENC**

**HELIX**

**tielbürger**

**schomaker**  
GARTENPRODUKTE  
... macht Pflanzen stark!

**BB**  
**BECKMANN & BREHM**  
Dünger und Bodenverbesserer

**ICL**

seit 1663  
**Hauert  
manna**

**COMPO**





[ DIE ]  
KLISCHEE  
ANSTALT  
LEIDENSCHAFT KÖNNEN ANSPRUCH

IFH KÖLN



station D →  
Design & Packaging



StanleyBlack&Decker



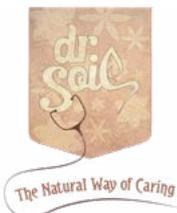
MESTO®

ENGELBERT KÖTTER



DACHSER  
Intelligent Logistics





**ARIENS** | CO  
EST. 1933



**AS**  
MOTOR



#### IMPRESSUM

Herausgeber: Industrieverband Garten (IVG) e.V.  
Wiesenstraße 21 a1, 40549 Düsseldorf  
Tel.: +49 211 909998-00, Fax: +49 211 909998-51  
E-Mail: [verband@ivg.org](mailto:verband@ivg.org), [www.ivg.org](http://www.ivg.org)  
Verantwortlich: Anna Hackstein  
Alle Angaben ohne Gewähr. Stand Februar 2023.  
Gestaltung: Seidl PR & Marketing GmbH, Essen

Bildquellen: Titel ©Schmatzler, iStock©jacoblund, ©Drazen Zigic, ©Audrius Venclova / S. 2 iStock©Ratchat / S. 4–7 mit freundlicher Unterstützung von: ©Kettler, ©Camping Gaz, ©Gardena, ©Patzler Erden / S. 6 iStock©Ulza S. 7 iStock©AzmanL, ©Alexander Traksel / S. 10 iStock©traciLouise S. 12 iStock©Imagesines / S. 26–29 ©Industrieverband Garten (IVG) e.V. ©Juliane Herrmann, ©Grünes Presseportal, Koelnmesse GmbH©Uwe Weiser, ©Maxi Uellendahl / S. 31 iStock©Lya\_Cattel / S. 32 iStock©Patrick Kaiser S. 33 iStock©amenic181 / S. 34 iStock©YuraWhite / S. 35 iStock©kruwt S. 36 iStock©Anna\_Om / S. 37 iStock©BradWolfe

Daten und Grafiken aus dem Jahresbericht des Industrieverbands Garten (IVG) e.V. dürfen nur im Rahmen journalistischer oder redaktioneller Zwecke genutzt werden. Die werbliche und kommerzielle Nutzung sowie Aufbereitung für eine vertragsbasierte Weitervermarktung ist untersagt. Dies gilt insbesondere für Statistikportale.